

Sportplatz Maybachufer – Neugestaltung der Freiflächen

Ergebnisse aus der Beteiligung

Bei der öffentlichen Beteiligungsveranstaltung zur Neugestaltung der Freiflächen des Sportplatzes Maybachufer, die am 29. April 2026 in der Quartiershalle auf dem Campus Rütli stattfand, wurde der aktuelle Stand der Vorentwurfsplanung vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, Anregungen und Fragen zu äußern und sich im Anschluss an die Veranstaltung persönlich mit den Planenden auszutauschen. Bis zum 17. Mai 2026 bestanden weitere Beteiligungsmöglichkeiten. So konnten sich Interessierte auf dem Beteiligungsportal mein.berlin.de über den Planungsstand und die Ideen zur Umgestaltung informieren und diese kommentieren. Zusätzlich waren die Pläne im Beteiligungszeitraum im Raum für Beteiligung ausgestellt. Vor Ort konnten ebenfalls Hinweise und Ideen abgegeben werden.

Nach Abschluss der Beteiligungsphase sichtete und wertete das Bezirksamt Neukölln – gemeinsam mit den Planenden des Büros Stefan Wallmann Landschaftsarchitekten – alle eingegangenen Anmerkungen und Hinweise aus. Diese fließen in die weitere Planung ein.

Tabellarische Darstellung der Hinweise mit Stellungnahme der Fachplanung

Die Tabelle umfasst sämtliche Kommentare, die im Rahmen der Beteiligung zum Sportplatz Maybachufer eingegangen sind:

Kennzeichen	Erläuterung
P	Hinweise der Gäste, die bei der Beteiligungsveranstaltung am 29. April 2026 geäußert wurden (19 Beiträge, identisch zu denen im Ergebnisprotokoll)
B	Hinweise, die im Rahmen der Beteiligungsveranstaltung am 29. April 2026 per Beteiligungsbogen abgegeben wurden (14 Beteiligungsbögen)
O	Hinweise, die online auf mein.berlin.de geäußert wurden (55 Beiträge)
V	Hinweise, die bei der Vor-Ort-Beteiligung im Raum für Beteiligung per Beteiligungsbogen abgegeben wurden (6 Beteiligungsbögen)

Anmerkungen

- Bei den in der Tabelle aufgeführten Kommentaren handelt es sich um Originalbeiträge, die unverändert von mein.berlin.de bzw. von den Beteiligungsbögen übernommen wurden.
- Markierungen sollen die Auswertung erleichtern. Fett markierte Textstellen kennzeichnen Hinweise, Anregungen sowie Fragen.
- Bei mein.berlin.de hatten die sich Beteiligenden die Möglichkeit, auf Kommentare anderer zu reagieren. Ein „Like“ bedeutet dabei Zustimmung, ein „Dislike“ Abneigung bzw. Ablehnung.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
Beteiligungsveranstaltung, 29. April 2026 – Fragen und Anregungen der Gäste					
1. Nutzungen und Zielgruppen					
P1		Wie sieht es mit den niederschwelligen und inklusiven Sportangeboten aus? Das vorgeschlagene Konzept wirkt stark durchgeplant und durch die vielen Trendsportarten nicht besonders niederschwellig. Und ist der Bedarf für freie Sportarten tatsächlich so hoch? Inwieweit werden die Übernutzung von Plätzen im Gebiet sowie die Zusammensetzung der Nachbarschaft berücksichtigt?			- Nord-Neukölln ist ein hochverdichteter Stadtraum mit einem großen Bedarf an Sport- und Erholungsflächen. Die neuen Angebote auf dem Sportplatz sollen die bestehenden Angebote vor Ort ergänzen. - Das niederschwellige Sportangebot soll auf jeden Fall ebenfalls mitgedacht werden. Was die Inklusion betrifft, sollen keine gesonderten Sportangebote für Menschen mit Behinderungen geplant, sondern die Angebote für alle zugänglich gemacht werden.
P2		Um eine langfristige Nutzung der Anlage zu gewährleisten, sollten die Gestaltung und das Nutzungskonzept eng miteinander verzahnt werden. Darüber hinaus sollten bei der Auswahl der Angebote unterrepräsentierte Gruppen wie Kinder und weiblich gelesene Personen mitbedacht werden.			- Schul-, Vereins- und Inklusionssport sollen gleichermaßen stattfinden können. - Ziel ist ein vielfältiges Angebot für eine breite Nutzerschaft. Nutzungskonflikte sollen möglichst vermieden werden.
P3		Auf dem Sportplatz ist der NFC Rot-Weiß Berlin 1932 e.V. aktiv, der mit Fußball bereits gegenwärtig einen wichtigen Beitrag zur Inklusion in Nord-Neukölln leistet . Daran lässt sich anknüpfen. Ferner wird betont, dass			In Neukölln wie auch in Berlin sind die Flächen, auf denen neue Sport- und Bewegungsangebote geschaffen werden

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligten auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		es wichtig ist, die Planung an den Bedarfen aktueller sowie zukünftiger Nutzungsgruppen auszurichten.			können, begrenzt. Der Sportplatz Maybachufer bietet die Chance, vielfältige niedrigschwellige Angebote zu schaffen, die sich an alle richten und nicht nur an bestimmte Gruppen. • Mit der Beteiligung sollen die konkreten Bedarfe von Schulen, Vereinen, Einrichtungen und der Nachbarschaft erfasst werden. Anschließend wird die Umsetzbarkeit geprüft.
P4		Es sollte vermieden werden, dass das Fußball-Training im Vereinssport gestört wird. Es wird darum gebeten, sich mit den Vereinsabläufen auseinanderzusetzen. Zudem wird darum gebeten, dass der Vereinssport während des Betriebs abgesperrt werden kann, um eine Aufsicht beziehungsweise den Schutz der Kinder und Jugendlichen gewährleisten zu können. Auch die Laufbahn sollte zur besseren Übersicht vom Vereinssport abgegrenzt werden.			• Der Sportplatz Maybachufer soll möglichst offen für alle gestaltet sein. Es werden Möglichkeiten geprüft, wie der Vereinssport trotz Öffnung weiterhin ungestört stattfinden kann. • Es wird darauf hingewirkt, Nutzungskonflikte zu vermeiden. Dies erfolgt sowohl räumlich als auch gestalterisch.
P5		Es wird das Konzept des Sportplatzes im Görlitzer Park vorgeschlagen. Dort muss man sich vor dem Betreten bei einer vor Ort anwesenden Person anmelden. Damit wird eine gewisse Kontrolle gewährleistet. Der Interessenverband Softball wiederum hat gute Erfahrungen mit der Selbstverwaltung von Sportnutzungen und -geräten gemacht.			• Es werden verschiedene Möglichkeiten im Bereich Organisation und Nutzungskonzept betrachtet, um eine für den Sportplatz Maybachufer passende Lösung zu finden

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
P6		Es wird darauf hingewiesen, dass ein blickgeschützter Raum auch ein Angstraum werden kann.			Die Frage, wie ein blickgeschützter Bereich gestaltet werden kann, ohne ein Gefühl von Unsicherheit zu erzeugen, ist eine planerische Herausforderung, die wir aktiv adressieren möchten. Aspekte wie Wegeführung, Beleuchtung, Einsehbarkeit der Zugänge und die Einbindung in das soziale Umfeld des Sportplatzes spielen dabei eine wichtige Rolle.
2. Teilflächen					
P7		Es werden Bedenken geäußert, dass der Aktivpfad bei intensiver Nutzung den Fußballbetrieb stören könnte . Eine räumliche Trennung wird angeregt.			Es wird darauf hingewirkt, Nutzungskonflikte zu vermeiden. Dies erfolgt sowohl räumlich als auch gestalterisch.
P8		Der Aktivpfad sollte gut gekennzeichnet sein und Flächen nicht zerschneiden . Dies ist besonders wichtig für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen sowie für Schulen und Vereine.			Der Aktivpfad ist als ergänzendes Angebot vorgesehen und unterstützt zugleich die soziale Kontrolle vor Ort. So soll die Anlage durch den Pfad zusätzlich belebt und das Sicherheitsempfinden der Sporttreibenden gesteigert werden.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
P9		Es werden Bedenken hinsichtlich des Platzbedarfs für die Fläche I (Ort zum Nachdenken) an der eingezeichneten Stelle sowie hinsichtlich möglicher Baumfällungen geäußert.			- Größere Eingriffe in den Baumbestand sind nicht vorgesehen; Fällungen erfolgen ausschließlich in begründeten Fällen. - Es ist nicht geplant, in den gesamten im Plan eingezeichneten Bereich der Fläche I baulich einzugreifen. Denkbar ist eine aufgestemmte Plattform, um die Grünstrukturen zu erhalten.
P10		Der Zugang zur Fläche H (blickferner Bereich) wird als umständlich empfunden , da zunächst die übrigen Bereiche der Anlage passiert werden müssen, um dorthin zu gelangen. Ein Tausch mit der Fläche E (Eigengewichtstraining) wird angeregt . Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass bestehende Calisthenics-Anlagen vor allem von Männern genutzt werden.			- Die Fläche H ist bewusst als ruhiger, geschützter Gegenpol zur exponierten Fläche E konzipiert. - Ein Zugang über das Maybachufer könnte die Erreichbarkeit der Fläche H verbessern.
3. Lärm- und Naturschutz					
P11		Die einzelnen Sportarten erzeugen unterschiedlich viel Lärm. Lautere Sportarten sollten möglichst zur Straße hin orientiert werden . In diesem Zusammenhang sollte auch das Bauprojekt westlich des Sportplatzes berücksichtigt werden, um entsprechenden Anforderungen an den Lärmschutz gerecht zu werden.			Bei der Auswahl und Verortung der Sportarten werden die Belange des Lärmschutzes berücksichtigt. Dies gilt auch für das geplante Neubauvorhaben der STADT UND LAND nordwestlich der Anlage.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
P12		Der bestehende Grünzug auf der Anlage ist ein wichtiger Lebensraum für Vögel und andere Tiere . Der Aktivpfad würde mit seinem Verlauf in diesen eingreifen.			- Die Eingriffe in die Grünstrukturen werden auf ein Mindestmaß begrenzt, um Flora und Fauna möglichst nicht zu beeinträchtigen. - Momentan findet eine Brutvogelkartierung auf dem Gelände statt, um Bestände zu erfassen. Anschließend kann eine Prognose zu Revierverlusten und Kompensationsmaßnahmen erstellt werden. Die Planung wird diese berücksichtigen.
P13		Der zusätzliche hintere Zugang (vom Maybachufer) widerspricht dem Ruhebereich.			Das Spannungsverhältnis zwischen Zugänglichkeit und Ruhequalität wird in der weiteren Planung explizit abgewogen. Ob und in welcher Form der Zugang vom Maybachufer realisiert wird, ist noch offen.
4. Sportangebote und -geräte					
P14		Sportgeräte sollten farblich gut sichtbar gestaltet sein. Zudem sollten die Gerätebeschreibungen taktil sein.			Eine gut erkennbare Gestaltung von Flächen und Geräten wird in der weiteren Planung berücksichtigt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
P15		Können eigene Geräte mitgebracht werden? Wird es einen Verleih geben?			- Neben den vor Ort verfügbaren Geräten können auch eigene mitgebracht werden. - Ein Verleih vor Ort ist grundsätzlich denkbar und wird geprüft.
P16		Im Bereich K wird vom Fußballverein eine Kalthalle angeregt, um auch bei Regen trainieren zu können.			Eine Kalthalle wird auf dem Gelände im Zuge der aktuellen Freianlagenplanung nicht realisiert werden können.
5. Zugänglichkeit und Öffnungszeiten					
P17		Wie soll die Anlage zukünftig zugänglich sein?			Ob der Sportplatz ausschließlich über die Pflügerstraße oder darüber hinaus über das Maybachufer zugänglich sein soll, soll im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung erörtert werden.
P18		Der Sportplatz hat aktuell keine geregelten Öffnungs- und Schließzeiten . Wird sich das ändern? Und wie wird sichergestellt, dass es bei mangelnder Kontrolle bzw. Aufsicht nicht zu Missbrauch oder Vandalismus kommt?			- Ja, künftig wird es feste Öffnungszeiten geben. Diese werden sich an den üblichen Zeiten von Sportanlagen orientieren – voraussichtlich werktags von 8 bis 22 Uhr, am Wochenende bis 20 Uhr. - Das Nutzungs- und Bedarfskonzept umfasst auch ein Schließkonzept für die Anlage. Überlegt wird, den Platz über

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					ein elektronisches Schließsystem zu öffnen bzw. zu schließen. Es wird unter anderem das Gespräch mit den zukünftigen Ankernutzenden (Vereinen) gesucht, um die bestimmungsgemäße Nutzung der Anlage sicherzustellen.
P19		Ein Zugang über das Maybachufer würde die ohnehin bereits durch hohen Kfz-Verkehr – und an Wochenenden zusätzlich durch Fußverkehr – belastete Straße in Zukunft noch hektischer machen.			Die Bedenken hinsichtlich einer zusätzlichen Verkehrs- und Fußgängerbelastung am Maybachufer werden zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig könnte ein weiterer Zugang die Erreichbarkeit der Fläche erhöhen und mehr Menschen zur Nutzung einladen. Darüber hinaus kann Durchgangsverkehr auf dem Gelände zur sozialen Kontrolle beitragen und das Sicherheitsgefühl stärken. Ob der Sportplatz ausschließlich über die Pflügerstraße oder darüber hinaus über das Maybachufer zugänglich sein soll, soll im Rahmen der

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligten auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Öffentlichkeitsbeteiligung erörtert werden.
Beteiligungsveranstaltung, 29. April 2026 – Ausgefüllte Beteiligungsbögen					
Was gefällt Ihnen an der Variante 1 gut?					
B1		Die Laufbahn			Der Wunsch nach einer gut nutzbaren Laufbahn wird aufgenommen. Die Laufbahn ist Bestand und soll erhalten bleiben.
B2		Wege müssen markiert sein. Die 1. Variante ist gut. Bei Richtungsänderungen muss dies am Weg angezeigt werden. Leitsystem			Die Kennzeichnung von Richtungsänderungen und ein durchgängiges Leitsystem werden in der weiteren Detailplanung berücksichtigt, insbesondere mit Blick auf Barrierefreiheit.
B3		Sport ohne Zuschauer! + viele saubere Sportarten, Plätze			Der Wunsch nach klar getrennten, ruhigen Sportbereichen ohne Zuschauer fließt in die Nutzungsplanung ein.
B4		Pfad organischer an Bäumen vorbei. Aber eventuell auch Pfad weglassen, falls dafür Bäume gefällt werden müssen.			Der Erhalt des Baumbestands hat hohe Priorität. Die Wegeführung des Aktivpfads wird so gestaltet, dass Eingriffe in den Baumbestand auf ein Minimum reduziert werden.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
B10		Mehr Ruhe durch Trennung Grünfläche			Die räumliche Trennung der aktiven Sportbereiche zur Schaffung ruhiger Zonen mittels Grünflächen wird planerisch verfolgt.
B11		Bei beiden Varianten wichtig: Maybachufer-Straße ist sehr laut. Der Ort zum Nachdenken passt da nicht so gut.			Der Hinweis auf die Lärmbelastung durch die Straße Maybachufer ist zutreffend. Ruhige Nutzungen werden bei der weiteren Planung von der Straße abgewandt positioniert.
B12		Krumme Wege			Geschwungene, organische Wegeführungen können die Aufenthaltsqualität verbessern und werden in der Entwurfsverfeinerung geprüft.
B13		Ich sehe ehrlich gesagt nicht so große Unterschiede			Die Unterschiede zwischen den Varianten sind bewusst moderat gehalten, um verschiedene Schwerpunktsetzungen bei vergleichbarer Grundstruktur aufzuzeigen.
B14		Freifläche zwischen C und E ermöglicht noch Parkouranlage oder andere Angebote. Das F auch eine Grünfläche hat, 3 Teilung von A im Süden -> großer Grünbereich			Der Wunsch nach einer Parkouranlage wird aufgenommen und eine mögliche Anordnung in der weiteren Planung geprüft.
Was gefällt Ihnen an der Variante 2 gut?					
B1		Die Laufbahn			Der Wunsch nach einer gut nutzbaren Laufbahn wird aufgenommen. Die Laufbahn ist Bestand und soll erhalten bleiben.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
B4		Dass der Pfad nicht durch Bereich H geht. Macht keinen Sinn.			Dieser Hinweis wird aufgenommen. Die Wegeführung des Aktivpfads soll den geschützten Charakter der Fläche H nicht beeinträchtigen, sondern eine soziale Kontrolle ermöglichen.
B5		Bietet mehr Platz für „G“ und ermöglicht Sportarten, die viel Raum einnehmen, z.B. Softball, die aktuell wenig Sportflächen haben			Der Bedarf an mehr Fläche für Softball und raumintensive Mannschaftssportarten ist bekannt und wird bei der Abwägung der Flächenzuordnung berücksichtigt.
B7		Mehr Platz für G - Multisport-Spielbereich			Eine großzügigere Gestaltung des Bewegungsspielbereichs G wird als wichtiger Aspekt in die weitere Planung aufgenommen.
B8		Mehr Platz für Bereich „G“, Bewegungsspiel			Der Wunsch nach mehr Fläche für den Bewegungsspielbereich wird zur Kenntnis genommen.
B10		Mehr Schulsportflächen (möglich)			Die Sicherstellung ausreichender Schulsportflächen ist ein zentrales Planungsziel. Die Anforderungen der Schulen werden in der Planung berücksichtigt.
B11		Warum wird der Skaterplatz und Streetballplatz Richtung Weichselstraße nicht einbezogen?			Die Integration der bestehenden Anlagen an der Weichselstraße in das Gesamtkonzept ist nicht geplant. Es ist angedacht, mittels

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Beschilderung auf weitere Angebote in der Umgebung aufmerksam zu machen.
B13		Ich sehe ehrlich gesagt nicht so große Unterschiede			Die Unterschiede zwischen den Varianten sind bewusst moderat gehalten, um verschiedene Schwerpunktsetzungen bei vergleichbarer Grundstruktur aufzuzeigen.
B14		große Fläche B, dass der Aktivpfad nicht durch H und J geht			Die Rückmeldungen fließen in eine weiterentwickelte Planung ein.
Was darf auf keinen Fall fehlen? (z.B. Geräte, spezielle Sportangebote, Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Beschattung etc.)					
B1		Ein Basketballfeld mit mindestens vier Korbanlagen, sodass auch bei Ganzfeldbetrieb weiterhin Körbe genutzt werden können.			Der Bedarf an einem vollwertigen Basketballfeld mit mehreren Körben ist bekannt und wird in der weiteren Planung geprüft. Eine Anlage, die Ganzfeldbetrieb und gleichzeitige Teilnutzung ermöglicht, ist das Ziel.
B2		Die Beschreibungen von Sportgeräten müssen taktil sein, kontrastreiche Geräte			Taktile Beschriftungen und kontrastreiche Gestaltung von Geräten und Wegweisern sind fester Bestandteil der barrierefreien Planung.
B3		Basketballplatz, Sport nur für Frauen			Sowohl ein Basketballplatz als auch ein geschützter Bereich für Frauen und FLINTA-Personen sind in der Planung vorgesehen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
B4		Kompletten Baumbestand erhalten! Lieber weniger, mehr Freiflächen. Beschattung (klimaresistenter).			Der Erhalt des Baumbestands ist ein prioritäres Planungsziel. Bei Neupflanzung wird eine Auswahl klimaresistenter, trockenheitstoleranter Baum- und Straucharten erfolgen.
B5		Lagerraum/Container für Geräte (Zaun, Bälle, Schläger), mobile Zäune			Die Notwendigkeit von Lagerflächen für Sportgeräte sowie mobilen Zäunen wird in der Konzeption berücksichtigt.
B6		Beleuchtung, Beschattung			Beschattung ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal einer Anlage und wird in der weiteren Planung verbindlich berücksichtigt. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
B7		Materiallager für Geräte/Ausleihe, an einigen Stellen Einzäunungen, um Sicherheit herzustellen			Der Bedarf an Lagerräumen sowie bereichsweisen Einzäunungen zur Sicherheit wird in der Raumkonzeption berücksichtigt.
B9		Beleuchtung			Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
B10		Angebote - Sport - Bewegung, Beleuchtung, Beschattung, Barrierefreiheit, Tischtennisplatten, Tennismarkierung			Beschattung ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal einer Anlage und wird in der weiteren Planung verbindlich berücksichtigt. Eine Beleuchtung ist derzeit

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft. Die Rückmeldungen zu gewünschten Sportangeboten fließen in eine weiterentwickelte Planung ein.
B11		Kein Muss, aber würde schön sein: Pumptrack für Fahrräder, Klettern an der Brandwand am östlichen Rand			Die Anregungen zu einem Pumptrack und Kletterangeboten an der Brandwand werden zur Kenntnis genommen und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.
B12		Schließfächer für Taschen, Gymnastikfläche/Wiese, Sitzmöglichkeiten, Ausleihmöglichkeiten für Equipment (Bälle, Springseile, Terrabänder, Flexi-Bar, Frisbee) Mülleimer, Toiletten			Die genannten Ausstattungswünsche werden geprüft und als Bedarf in die weitere Freiraumplanung aufgenommen.
B13		Beleuchtung, Beschattung, inklusive/spezielle Sportangebote. Mir ist nicht so ersichtlich, wo die Inklusion ist. Bedürfnisse von Frauen/Mädchen berücksichtigen! Möglichst wenig Versiegelung, Ökologie nicht vergessen!			Beschattung sowie ein inklusives, auch auf Frauen und Mädchen ausgerichtetes Angebot werden in der weiteren Planung berücksichtigt. Eine möglichst geringe Versiegelung und der Erhalt ökologischer Qualitäten sind zentrale Ziele der Freiraumplanung. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
B14		Parkouranlage -> Mauern, Stangen, Hölzer, Balance - ähnlich wie in Anton-Saefkow-Park, viel Beleuchtung, Schatten, breite Sitzflächen, geschützter Bereich, Tanzboden, Kletterturm wie in der Arena Wuhlheide			Die zahlreichen Anregungen – Parkour, Beschattung, breite Sitzflächen, geschützte bzw. betreute Bereiche, Tanzboden,

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		(betreut); ebenso einen Bereich, wo FLINTA*/Familien/Eltern mit Kindern hinkönnen und dort weiterhin Blick auf spielende Kinder haben; inklusive Bereiche??? -> Wegeleitsysteme, auffallende Farben -> Inklusion			Kletterangebot sowie ein Bereich für FLINTA*/Familien mit Blick auf spielende Kinder – werden geprüft und als Bedarf in die weitere Planung aufgenommen. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
Was braucht es, damit Sie sich hier sicher und wohl fühlen und den Sportplatz gerne nutzen?					
B1		Beleuchtung			Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
B2		Showdown, Tischtennis groß: Platte mit 2 Toren (Allgemeiner-Blinden- und Sehbehindertenverein)			Inklusionsgerechte Ausstattung wie Showdown-Felder und taktile Tischtennisplatten werden in die Planung einbezogen.
B3		kein Konsum, nachts abschließbar			Festes Öffnungs- und Schließkonzept sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Konsum auf dem Gelände sind Bestandteil der Betriebsplanung.
B4		FLINTA-Bereich für Bereich H			Die explizite Ausrichtung des Bereichs H auf FLINTA-Personen wird als Hinweis aufgenommen.
B5		feste Zeiten für Vereine/Teamsport, Verantwortung für die Fläche z.B. durch Vereine			Feste Belegungszeiten für Vereine sowie die Übertragung von Verantwortlichkeiten an

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Nutzende werden im Rahmen des Nutzungskonzepts geregelt.
B6		Platz für Ballsportarten (nicht nur Fußball), Mannschaftssport! Das fehlt in den Kiezen			Der Bedarf an Mannschaftssportflächen jenseits von Fußball ist bekannt. Die Planung sieht vielfältige Ballsportmöglichkeiten vor.
B7		gemeinsame Verantwortung/Betreuung durch Vereine			Die gemeinsame Verantwortungsübernahme u.a. durch ansässige Vereine wird angestrebt.
B8		Spezielles Sportangebot: Softball, Lagerfläche/Container z.B. für Geräte			Die Eignung der Fläche G für Softball wird geprüft.
B9		regelmäßige Trainingszeiten, Beleuchtung, geschützter Raum wie H			Der Wunsch nach geregelten Trainingszeiten und geschützten Bereichen wird aufgenommen und in der weiteren Planung berücksichtigt. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
B10		Das Jugendliche (auch Basketballkörbe) den Platz gut nutzen können, Lärm/, Nachbarschaft geklärt sind, gute Atmosphäre, Kletterstellen/Bouldern			Die Anregungen zu einer guten Nutzbarkeit für Jugendliche (u. a. Basketballkörbe) sowie zu Kletter- und Boulderangeboten werden als Bedarf aufgenommen. Der Aspekt Lärmschutz gegenüber der Nachbarschaft wird in der Planung berücksichtigt.
B12		Regeln und jemand, der aufpasst, dass sie eingehalten werden. Verlässliche Öffnungszeiten auch für Berufstätige. Angebote mit Anleitung (z.B. Gymnastik für alle), Beleuchtung, breite Wege, Schnupperangebote			Verlässliche Nutzungszeiten sind ein zentrales Fundament der derzeitigen

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Nutzungsplanung. Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
B13		Licht, Übersicht, keine Gaffer (das sind in der Regel Männer)			Einsehbare, übersichtliche Flächen sind ein wichtiges Ziel der Freiraumplanung und tragen zu einem sicheren Nutzungsgefühl, insbesondere für Frauen und Mädchen, bei. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
Haben Sie weitere Anregungen oder Hinweise? (z.B. zu Sportangeboten, zu den ruhigen und geschützten Bereichen etc.)					
B1		In der Vergangenheit war es schade, dass der Platz häufig abgeschlossen war und nicht genutzt werden konnte.			Verlässliche Nutzungszeiten sind ein zentrales Fundament der neuen Nutzungsplanung.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
B2		Alle Wegweiser müssen taktil sein			Taktile Wegweisung wird als Anforderung in die barrierefreie Planung aufgenommen.
B3		Treffpunkt zum Ankommen ist zu nah an Wohnhäusern			Die Verortung des Eingangsbereichs und des Treffpunkts wird mit Blick auf Lärmschutz und Abstand zu Wohnhäusern überprüft. Jedoch wäre es nicht zielführend, diesen Bereich weiter vom Zugang zu entfernen.
B5		Softball für Fläche G, mind. 3 Vereine aus Kreuzberg/Neukölln tun sich hier zusammen			Der Bedarf an einer Fläche für Softball wird zur Kenntnis genommen; die Eignung der Fläche G wird geprüft.
B6		Wo finden „laute“ Sportarten statt? (Basketball) -> ggf. doch bei „I“? (Mut zur Veränderung)			Die Verortung „lauter“ Sportarten wird unter Berücksichtigung von Lärmschutz und Abstand zur Nachbarschaft geprüft. Die Fläche I wäre aufgrund des dichten Baumbestands sowie der Böschung kein geeigneter Standort für laute Sportarten
B7		Auf G gerne Softball, multifunktionaler Vereinssport			Der Wunsch nach Softball und multifunktionalem Vereinssport auf Fläche G wird aufgenommen und auf seine Umsetzbarkeit geprüft.
B8		Trinkwasserbrunnen			Die Installation eines Trinkwasserbrunnens auf der Anlage wird geprüft.
B10		Wie wird das Vereinsgelände von öffentlichen, neu gestalteten Räumen getrennt/integriert?			Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					- der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
B11		Um ein weiteres Fiasko (siehe Basketballplatz) zu vermeiden: Für alle Nutzungen muss Lärmschutz zu den Anwohnenden berücksichtigt werden.			Der Hinweis auf notwendigen Lärmschutz für alle Nutzungen wird ernst genommen. Ein Lärmschutzgutachten ist Teil der weiteren Planung.
B12		Angebote für Menschen mit Handicap. Ich wünsche mir eine Schwimmhalle! Fahrradflächen? (Rennrad), Skaterbahn? Morgengymnastik (locker, für alle) Tanz (ähnlich Zumba oder Jazz Dance), ruhige Sportarten nicht zur Maybachufer-Straße hin orientieren, Angebote für Menschen, die keinen Schulsport haben oder in einem Verein sind / Senioren			Breites Spektrum, Barrierefreie Angebote, inklusive Sportmöglichkeiten und ruhige Sportarten abseits der Straße sind planerische Ziele. Eine Schwimmhalle ist am Standort finanziell und organisatorisch nicht realisierbar.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
B13		ruhig/geschützt, muss gleichzeitig auch sozial kontrolliert sein, damit es funktioniert, Gibt es Ansprechpartner vor Ort bei Konflikten?, Nachhaltigkeit, Personalfragen rechtzeitig klären			Das Spannungsfeld zwischen Ruhe, Schutz und sozialer Kontrolle wird in der Planung berücksichtigt. Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
B14		Parkouranlage, für den geschützten Bereich ebenfalls Eigengewicht, Yoga			Die Anregungen zu einer Parkouranlage sowie zu Eigengewichtstraining und Yoga im geschützten Bereich werden geprüft und als Bedarf aufgenommen.
Wie sollte der Zugang zum Sportplatz geregelt sein?					
B1		Zugang von Süden und Norden			Die Rückmeldungen zur gewünschten Zugangssituation werden in der Auswertung berücksichtigt. Ob der Zugang ausschließlich von Süden über die Pflügerstraße oder

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					zusätzlich von Norden über das Maybachufer erfolgt, ist noch offen und wird im weiteren Verfahren, auch im Hinblick auf Sicherheit, soziale Kontrolle und Aufenthaltsqualität, sorgfältig abgewogen.
B2		Zugang nur von Süden			
B4		Zugang von Süden und Norden			
B5		Ist mir egal / keine Präferenz			
B6		Zugang von Süden und Norden			
B7		Ist mir egal / keine Präferenz			
B8		Zugang nur von Süden			
B10		Zugang nur von Süden			
B11		Ist mir egal / keine Präferenz			
B12		Zugang nur von Süden			
B13		Ist mir egal / keine Präferenz			
B14		Zugang von Süden und Norden			
Weitere Ergänzungen					
B1		ALL THE POWER TO ALL (!) THE PEOPLE!			
B6		Basketball auf Fläche „I“ vorsehen? (keine Anwohner!)			Im Bereich I ist aufgrund des dichten, erhaltenswerten Baumbestands die Anlage eines Basketballfeldes nicht realisierbar. Der Bedarf an einem Basketballplatz ist bekannt

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					und wird an anderer Stelle auf dem Gelände geprüft.
B12		Zugänge/Straße: Trubel, Sicherheit Kinder; Lärm / Bewohner Neubauten; actionreicher Sport > bei Straße; ruhiger Sport > weg vom Verkehr; sanfte Bewegung neben Treffpunkt/Auslauffläche Sprinter; Straßenzufahrten?; Anschluss Neubauten / Bevölkerungszuwachs; Zugang vom Skaterpark?; Vandalismus-Potenzial?			Die komplexen Anforderungen an Zugänglichkeit, Sicherheit auch für Kinder, Lärmschutz und Anschluss an Neubauten werden im weiteren Planungsprozess systematisch abgewogen. Ein zusätzlicher nördlicher Zugang zum Sportplatz wird geprüft, jedoch nicht über den Skaterpark.
Hinweise aus der Online-Beteiligung auf mein.berlin.de					
1 Konzept und Varianten Was gefällt Ihnen an der Variante 1 gut? Was gefällt Ihnen an der Variante 2 gut?)					
O1	01.05.2026, 07:12 Uhr	Es ist super, dass hier ein neuer öffentlicher Raum entstehen soll. Allerdings finde ich manche der genannten Trendsportarten unnötig und am Bedarf in der Nachbarschaft vorbei geplant. Es gibt einen massiven Bedarf an Basketballplätzen , der seitdem die Körbe am Rütlicampus abgeschraubt wurden, einfach nicht bedient wird. Hunderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene müssen entweder weite Wege in andere Stadtteile machen oder bleiben zu hause sitzen - so wie mein Kind und seine Freunde. Eine Petition mit über 1000 Unterschriften hat klar gemacht, dass hier ein riesiger Bedarf besteht. Bitte nehmen Sie einen oder besser sogar mehrere Basketballplätze mit auf. Es gibt einen riesigen Bedarf. Und bitte holen Sie sich die Expertise von Basketballspielenden mit in die Planung, damit	1	0	Der Bedarf an einem vollwertigen Basketballplatz ist in der Beteiligung vielfach geäußert worden und wird in der weiteren Planung berücksichtigt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		adäquate Anlagen entstehen jnd keine Alibikörbe, die zwar schön aussehen, aber keinen Spaß machen zu spielen. Neukölln hat eine sehr engagierte und offene Basketballszone bei der alle willkommen sind. Seit der Schließung des Platzes am Rütlicampus leidet sie still. Ein toller neuer Platz am Maybachufer wäre eine neue Heimat und ein Leuchtturm für Neukölln - sicherlich wichtiger als irgendwelche Trends zu bedienen, die in wenigen Jahren wieder out sind.			
O2	02.05.2026, 13:34 Uhr	<i>NW</i> bringt es auf den Punkt, und ich möchte das noch einmal unterstreichen: Gute Absichten allein reichen nicht; entscheidend ist, ob die Planung den tatsächlichen Bedarf der Nachbarschaft trifft. Der Platz am Rütli-Campus ist ein mahnendes Beispiel: Dort wurde viel Geld in eine Anlage investiert, die jetzt kaum genutzt wird, weil man die konkreten Bedarfe der Nachbarschaft nicht ausreichend berücksichtigt hat. Das darf hier nicht noch einmal passieren. Deshalb: Bedarfserhebung zuerst, Entwurf danach. Erst wenn klar ist, was die Nachbarschaft wirklich braucht, sollte die landschaftsgärtnerische Planung beginnen. Damit sind alle gemeint, die hier ein Interesse haben, nicht nur die Basketball-Community. Aber letztere hat bereits eine unheimlich wertvolle Vorarbeit geleistet: Mit bald 1500 Unterzeichnern der Petition zum Erhalt des Open-Court am Rütli-Platzes (https://www.change.org/p/erhaltet-den-open-court-basketballplatz-auf-	3	0	Die Rückmeldungen aus der Beteiligung - einschließlich der genannten Petition fließen in die weitere Planung ein. Die Bedarfe der Nachbarschaft stehen im Mittelpunkt der weiteren Planung.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		dem-campus-rtli). Zudem ist Deutschland amtierender Welt- und Europameister im Basketball, angeführt von Stars aus Berlin. Kinder und Jugendliche in Neukölln wollen diesen Sport jetzt ausüben und mit diesem Projekt können wir die Begeisterung unterstützen oder sie schulterzuckend verpuffen lassen. Vielen Dank, dass Sie dieses Beteiligungsformat aufgesetzt haben – lassen sie es uns jetzt nutzen, um daraus auch einen Erfolgsgeschichte zu machen, denn das ist kein Selbstläufer.			
O3	04.05.2026, 13:18 Uhr	Aus fachplanerischer Sicht ist es entscheidend, dass die Planung von Skateanlagen nicht nur gestalterisch, sondern vor allem funktional und nutzerorientiert erfolgt. Oft werden solche Projekte unterschätzt oder als „Freizeitfläche nebenbei“ behandelt. Das führt in der Praxis leider häufig zu Anlagen, die kaum genutzt werden oder schnell Mängel zeigen. Ein moderner Skatepark muss unterschiedliche Nutzergruppen berücksichtigen – vom Anfänger bis zum fortgeschrittenen Fahrer – und sollte flow-orientiert gestaltet sein. Das bedeutet zusammenhängende Linien, sinnvolle Höhenabstufungen und ein durchdachtes Zusammenspiel der Elemente. Einzelne, isolierte Obstacles ohne Bezug zueinander funktionieren erfahrungsgemäß nicht.	0	0	Es gibt bereits die Anlage an der Weichselstraße und es ist nicht angedacht, weitere Skatemöglichkeiten auf der Sportanlage anzubieten.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Ebenso wichtig ist die Qualität der Ausführung. Präzise Betonoberflächen, saubere Übergänge (Radien) und langlebige Materialien sind entscheidend dafür, ob die Anlage langfristig funktioniert oder schnell sanierungsbedürftig wird. Ich empfehle daher ausdrücklich, in der weiteren Planung spezialisierte Fachplaner für Skateanlagen einzubinden und die spätere Nutzung bereits jetzt konsequent mitzudenken. Gute Skateparks sind keine Standardlösung, sondern entstehen durch Erfahrung, Detailarbeit und ein echtes Verständnis der Szene. Nur so kann eine Anlage entstehen, die nachhaltig genutzt wird und einen echten Mehrwert für den Standort bietet.			
O4	04.05.2026, 21:11 Uhr	Ich und viele andere in meinem Umfeld schätzen den grünen, weitläufigen Charakter der Sportanlage. Daher: so wenig versiegeln wie gerade nötig, wie wäre es mit einer großzügigen, behutsamen Entsiegelung an den alten Platanen, jeweils im Eingangsbereich West und am östlichen Ende der Tribüne? Soviel begrünen wie möglich! Sport 356 im Görli hat sogar einen Gemeinschaftsgarten! Und bitte auf keinen Fall Bäume fällen!	0	0	Der Wunsch nach möglichst geringer Versiegelung, Entsiegelung im Eingangsbereich und dem Erhalt aller Bäume wird als Planungsziel bekräftigt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Generell begrüße ich die Nutzungsintensivierung, finde es aber etwas zu vollgepackt. Der „Ort der Ruhe“ liegt im Entwurf dummerweise an der sehr stark befahrenen Straße, warum?			
O5	04.05.2026, 21:13 Uhr	Meine Kinder wünschen sich einen Pumptrack zum rollerfahren...vielleicht im Aktivband streckenweise abbildbar?	0	0	Die Anregung für einen Pumptrack wird zur Kenntnis genommen und auf ihre Integration in das Aktivangebot geprüft.
O6	05.05.2026, 15:16 Uhr	Die Entwürfe berücksichtigen aus meinen Erfahrungen nicht den Bedarf zahlreicher Kinder und Jugendlicher des Kiezes, die beim NFC Rot-Weiß Berlin 1932 e.V. trainieren. Der Verein ist für viele Kinder (und Eltern) der Nachbarschaft ein immens wichtiger Ort - hier trifft man sich und trainiert gemeinsam im geschütztem Umfeld, lädt zu Turnieren und Fußballspielen ein. Der Verein ist ein wirklicher Anker im Kiez, der einen großen Beitrag zu unserem Zusammenleben leistet. Hier wird nicht nur Fußball gespielt, hier entstehen Freundschaften und Zusammenhalt. Ab spätestens 17 Uhr trainieren täglich meist mehrere Teams parallel auf dem Platz, schon jetzt ist das vorhandene Feld oft zu klein. Eine Öffnung des Geländes würde den Kindern dieses geschützte Umfeld nehmen. Die Entwürfe zeigen nicht auf, wie hier eine Trennung zum Schutz der Kinder gewährleistet werden soll. Zusätzlich scheinen Nutzungskonflikte in den aktuellen Entwürfen durch die enge Planung und fehlende Trennung vorprogrammiert. Ein gelungenes Beteiligungsverfahren sollte aus meiner Sicht vor der Erstellung von	14	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Entwürfen mit den Nutzenden ins Gespräch gehen oder, und hier liegt vielleicht jetzt die Chance, die Entwürfe entsprechend der Nutzenden anpassen und in einen echten Austausch gehen, um die unterschiedlichen Bedarfe sinnvoll zu berücksichtigen.			
O7	05.05.2026, 15:29 Uhr	Auch ich möchte auf den Zielkonflikt zwischen Vereinsnutzung und öffentlicher Zugänglichkeit aufmerksam machen. Vor allem jetzt, wo der Görli abgesperrt ist und die Nachbarschaft noch mehr betroffen ist, von Konsumierenden, die jetzt noch mehr als früher woanders Zuflucht suchen. Wie wollen Sie das steuern?	13	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
O8	05.05.2026, 15:50 Uhr	Ich denke das mehr Nachteile als Vorteile entstehen. Ein ähnliches Konzept gibt es bereits im Görlitzer Park. Im nahegelegenen kleinen Park gibt es Grünflächen. Ich denke, es würde total unübersichtlich werden. Die sanitären Anlagen sind jetzt schon zu wenig, veraltet und nicht barrierefrei. Der Schutz der dort trainierenden Kindern vom Verein wäre nicht gegeben,	11	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden,

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		da jeder das Grundstück betreten kann. Es trainieren auch viele junge Kinder dort, die dann während des Trainings nicht mehr allein zur Toilette gehen können, oder sich umziehen können da dieser Bereich vom Fußballplatz nicht einsehbar ist, und man schwer erkennen kann, wer mit welcher Absicht diesen Ort besucht. Ich finde, man sollte die Wiese lassen, wie sie ist.			- der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
O9	05.05.2026, 18:29 Uhr	Das Konzept geht leider gar nicht darauf ein, wie sich die Umgestaltung auf die Bestandsnutzung durch den NFC Rot-Weiß Berlin 1932 e.V. auswirken wird. Hier gibt es noch zahlreiche offene Fragen, die beantwortet werden müssen. Wie wird sichergestellt, dass die meist ehrenamtliche Arbeit des Vereins geschützt wird? Welche negativen Folgen sind erwartbar und wie soll diesen begegnet werden? Wie soll das Vereinsgelände vom öffentlich zugänglichen Bereich abgegrenzt werden? Es wäre gut, wenn das aktualisierte Konzept auch auf diese Auswirkungen eingeht und dazu Antworten liefert.	13	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
O10	05.05.2026, 22:32 Uhr	Mehr Nutzung, mehr Angebote, mehr Offenheit. Das klingt gut. Geht aber am Ausgangspunkt vorbei. Dieser Platz ist keine freie Fläche, die man neu „gestalten“ kann. Er ist heute schon ein intensiv genutzter Ort. Beim NFC Rot-Weiß Berlin 1932 e.V. trainieren dort täglich viele Teams, dazu kommen Eltern, Geschwisterkinder, Kitas, Schulen. Der Platz funktioniert, weil es klare Abläufe und gewachsene Strukturen gibt. Die Entwürfe wirken dagegen wie ein Konzept, das von außen aufgesetzt wird: möglichst viele Nutzungen, möglichst viel Offenheit. Was dabei fehlt, ist der Blick auf das, was bereits da ist und was diesen Ort überhaupt trägt. Es geht nicht zuerst darum, was man zusätzlich unterbringen kann. Es geht darum, wie das Bestehende erhalten und verlässlich weiter funktionieren kann. Der Verein ist für viele Kinder, Jugendliche und Familien im Kiez ein wichtiger Anker. Hier findet Begegnung statt. Dass genau dieser zentrale Nutzer offenbar nicht in die Planung einbezogen wurde, wirft Fragen auf, gerade wenn von sozialraumorientierter Planung gesprochen wird. Mehr ist hier nicht automatisch besser. Mehr kann auch bedeuten, dass ein funktionierender Ort seine Stabilität verliert.	13	0	Die Planung verfolgt das Ziel, weitere Sportangebote zu schaffen, das Bestehende soll dabei erhalten bleiben und weiterentwickelt werden. Ziel ist ein vielfältiges, aber nicht ein möglichst großes, Angebot, welches weiteren NutzerInnen und auch dem Verein offensteht. Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Das Problem liegt nicht in Variante 1 oder 2. Das Problem ist, dass dieser Ort behandelt wird, als müsste er erst mit Leben gefüllt werden – obwohl er es längst ist.			
O11	05.05.2026, 23:09 Uhr	Erstens stellt sich bei diesem Plan die Frage, ob nicht übermäßig viel Fläche versiegelt wird. Im nördlichen Bereich des Geländes lebt aktuell zb eine kleine Fuchsfamilie, was zeigt, dass dieser Bereich auch Tieren Unterschlupf bietet. Auch kleine Flächen Stadtnatur sind wichtig für die Grundwasserbildung und Kühlung an heißen Sommertagen – an Sportplätzen besonders wichtig. Ob der geplante Grünzug das wirklich ausgleichen / leisten kann ist vor allem in Variante 2 sehr fraglich. Die Idee, einen "blickfernen Bereich" einzurichten ist theoretisch sicher schön, doch das Risiko, hier eben doch eine tote Ecke zu schaffen ist sehr groß. Die soziale Kontrolle soll laut Planung durch den angrenzenden Aktivpfad gesichert sein. Aber dafür muss dieser Pfad wirklich angenommen werden. Falls das nicht passiert, auch nur zeitweise, ist die soziale Kontrolle nicht gewährleistet. Ähnlich problematisch erscheint die Planung für die Bereiche J, die ebenfalls abseits liegen. Ohnehin schafft gerade der Aktivpfad viele Nutzungskonflikte, da er zb auch die Zuwegung zum Fußballfeld kreuzt. Beim Training oder auch bei Spielen am Wochenende ist auf dem Gelände bereits sehr viel los, zb. bei	11	0	Eine möglichst geringe Versiegelung sowie der Erhalt von Stadtnatur und Baumbestand zur Kühlung und Regenwasserversickerung sind zentrale Ziele der Freiraumplanung und werden weiter geprüft. Bei den blickferneren Bereichen wird besonders auf Einsehbarkeit und gute Wegeführung geachtet, um Angsträume zu vermeiden. Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Turnieren mit anderen Teams. Hier sind Konflikte vorprogrammiert. Wenn man auf das Fußballfeld kommen möchte müsste man erst den Aktivpfad, dann die zweite Laufbahn kreuzen. Das ist für den Verein eine Verschlechterung der Situation. Und: Ist der Aktivpfad wirklich so attraktiv wenn es doch bereits Bahnen gibt? Gibt es hier wirklich eine Nachfrage? Generell: der Verein sorgt aktuell für eine sehr gut funktionierende soziale Kontrolle durch viel ehrenamtliche Arbeit. Wenn nun so viele neue Gruppen kommen, schafft das viele potenziell Konflikte. Zu bedenken ist dabei immer auch, dass sich viele Vereins-Kinder auf dem Gelände aufhalten. Vor oder nach dem Training sind einige der Kinder auch Mal ein paar Momente allein vor Ort. Umso wichtiger ist es, kritisch darauf zu blicken, wie hier mit Blick auf die Planung für ein gutes soziales Miteinander gesorgt werden kann, potenzielle Konflikte und auch Gefahren vermieden werden können.			geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
O12	06.05.2026, 00:25 Uhr	Die Anlage hat Freiflächen, was auch im dicht bebauten Neukölln ganz super ist. Eine Freifläche bedeutet nicht, dass dort kein Leben ist, ganz im Gegenteil, die ganze Anlage ist mit Leben befüllt. Hier treffen sich regelmäßig jung und alt mit ganz verschiedenen Hintergründen. Das gemeinsame Ziel ist klar: Der Ball muss ins Eckige. Auf den Freiflächen ist dann gerne mal eine Yogaeinheit zu sehen, mal Boxunterricht oder auch mal wie am letzten warmen Wochenende, sich sonnende Personen auf der grünen Wiese. Eine strukturierte und gegenseitig respektvolle Begegnung	14	0	Der Erhalt unversiegelter Flächen für Kühlung, Luftqualität und Regenwasseraufnahme ist auch mit Blick auf den Berliner Hitzeschutzplan ein zentrales Ziel der Freiraumplanung. Eine möglichst geringe Versiegelung sowie der Erhalt ökologisch wertvoller Rand- und Rückzugsbereiche werden in der weiteren Planung berücksichtigt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		machen diesen besonderen Ort aus. Ich sehe allerdings diesen besonderen Ort nun in Gefahr. Die Planung lässt nicht erkennen, dass Bedürfnisse, Anliegen und eventuelle Sorgen von den Hauptnutzenden betrachtet wurden. Wer sind die Hauptnutzenden? Ganz klar, die Kita, die Schulen und der Fußballverein. Letzterer nutzt die Anlage sogar an sieben Tage die Woche. Und wie sieht die demografische Struktur dieser drei Hauptnutzergruppen aus? Die Anlage wird von Kita-, Schulen bis zum Vereinssport genutzt. Wir reden hier hauptsächlich von Kindern. Auch einen Großteil der aktiven Sportler im Sportverein machen die Kids aus, die schon mit vier Jahren anfangen können im Verein zu kicken. Die bestehende Nutzerstruktur ist überwiegend durch betreute Kinder- und Jugendgruppen geprägt. Die geplante offene, multifunktionale und unstrukturierte Nutzung der Anlage steht im Widerspruch zu diesen Anforderungen. Es bleibt zudem unklar, wie die Nutzung der Anlage - insbesondere in den Abendstunden - geregelt und kontrolliert wird. Offene Sportanlagen können zu unkontrollierten Treffpunkten werden. Auch besteht dadurch die Gefahr einer zunehmenden Vermüllung der Anlage.			Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen. Betriebs- und Folgekosten (Wirtschaftlichkeit) werden in der Entwurfserarbeitung berücksichtigt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Zudem stellt sich die Frage, ob die geplante zusätzliche Versiegelung und Öffnung der Fläche mit den Zielen des Berliner Hitzeschutzplans vereinbar ist, der ausdrücklich den Erhalt von Grünflächen, Entsiegelung sowie den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Hitzebelastung betont. Unversiegelte Flächen sind im dicht bebauten Neukölln von großer Bedeutung für Kühlung, Luftqualität und Regenwasseraufnahme. Die Fläche stellt zudem insbesondere in den Randbereichen einen Rückzugsraum für Tiere dar. Aufgrund der Lage und Struktur ist auch das Vorkommen weiterer geschützter Arten (Bsp. Fledermäuse) wahrscheinlich. Die langfristigen Betriebs- und Folgekosten der ganzen Anlage erscheinen auch nicht ausreichend berücksichtigt. Sinnvoll wäre es daher, zunächst mit den Hauptnutzenden in den Austausch zu gehen und eine Bedarfserhebung durchzuführen. Sie bereichen mit ihrer Arbeit den Kiez und leisten auf und neben dem Platz eine immens wichtige Arbeit für ganze Familien, aber vor allem für unsere Zukunft, unseren Kids. Ziel sollte sein, nicht die vorhandenen Strukturen zu zerstören, sondern zu schauen, wie man sie noch besser gestalten kann.			
O13	07.05.2026, 13:51 Uhr	Guten Tag, ich unterstelle mal gute Absichten, aber dieses Konzept geht leider in die völlig falsche Richtung. Woche für Woche trainieren hier Hunderte von	10	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Kindern und Jugendlichen, angefangen bei den Jüngsten, den G-JuniorInnen vom NFC Neukölln. Die Anlage hat kein Auslastungs- oder Attraktivitätsproblem. Der NFC ist ein Kiezklub. Hier findet seit Jahrzehnten Inklusion statt, auch ohne "Aktivpfad" etc. Wie soll bei Öffnung der Anlage der Kinder- und Jugendschutz gewährleistet sein? Eine Öffnung der Anlage für die Allgemeinheit, zumal in Richtung Maybachufer, würde mit Sicherheit zur Vermüllung des Geländes führen, wie man überall in der Nachbarschaft beobachten kann. Die zunehmende Problematik des Alkohol- und Drogenkonsums und auch der Obdachlosigkeit sollten wir uns nicht unbedingt mit sinnlosen und sehr kostenintensiven Baumaßnahmen auf's Gelände holen. Hunderte Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft haben das Recht auf ihren safe space, auf sicheres Training, das ungestört ablaufen kann. Nicht alles kann gleichzeitig beliebig nebeneinander stattfinden. Auch die vielen ehrenamtlich tätigen Trainer und Mitarbeiter sollten in ihrer wertvollen Arbeit nicht behindert werden. Dieses Konzept geht rücksichtslos an den Bedürfnissen der betroffenen Kinder und Jugendlichen vorbei. So zerstört man natürlich gewachsene Kiezkultur. Bitte reden Sie mit den Betroffenen vom Verein und den umliegenden Schulen und nehmen Sie unsere Befürchtungen und Einwände ernst.			- der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
O14	06.05.2026, 15:01 Uhr	Die Beteiligung an der Planung städtischer Räume ist eine demokratische Errungenschaft. Tatsächlich kann sie das auch sein – wenn sie ernst gemeint ist.	12	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden,

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Hier drängt sich jedoch ein anderer Eindruck auf: Wie kann es sein, dass bei einem solchen Vorhaben ausgerechnet die zentralen Akteurinnen – Kinder, Kitas, Schulen, Vereine und Anwohnerinnen – im Vorfeld nicht einbezogen wurden? Wie lässt sich rechtfertigen, dass ihre Perspektiven und Bedürfnisse in den präsentierten Konzepten offenbar kaum eine Rolle spielen? Die Kritikpunkte liegen längst auf dem Tisch und werden von vielen Seiten wiederholt benannt: fehlende Schutzräume, ungelöste Probleme rund um Drogenkonsum und Vermüllung, sich widersprechende Nutzungsansprüche auf engem Raum, zusätzliche Flächenversiegelung... Dass beide vorgelegten Konzepte diese grundlegenden Fragen weitgehend ignorieren, ist enttäuschend. Es entsteht der Eindruck einer symbolischen Beteiligung und die Erfahrungen aus dem Umfeld zeigen, wohin das führt: Projekte, die zwar gut gemeint sind, aber an den realen Bedürfnissen vorbeigehen – etwa am Rütli-Campus oder bei den bereits genannten Basketballplätzen.			- der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen. Die Nutzung des Sportplatzes durch Kita-Gruppen bei Interesse wird weiterhin möglich und durch Klärung der genannten organisatorischen Fragen auch weiterhin sicher und attraktiv sein. Ein zu berücksichtigender Bedarf an Sportflächennutzung durch Kitas besteht im Übrigen nicht.
O15	06.05.2026, 15:38 Uhr	Nach Sichtung der aktuellen Entwürfe muss ich feststellen, dass die Planung die spezifischen Anforderungen eines pädagogisch geführten Sportbetriebs grundlegend erkennt. Das vorliegende Konzept scheint die Sportanlage eher als öffentliche Parkfläche denn als geschützte Bildungsstätte bzw. Sportstätte zu interpretieren.	10	0	Der Sportplatz wird weiter dem Sportbetrieb dienen und nicht als Park-/Erholungsfläche. Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Ein Sportverein trägt die Verantwortung für seine Mitglieder. Die Öffnung der Anlage schafft unklare Zuständigkeiten bei Unfällen oder Sachbeschädigungen durch vereinsfremde Personen. Wie soll die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet werden, wenn die Trennung zwischen öffentlichem Raum und Sportstätte aufgehoben wird? Erfolgreiche Jugendarbeit, wie sie der NFC Neukölln leistet, basiert auf einem geschützten Rahmen. Trainer fungieren hier als Bezugspersonen in einem geschlossenen Raum. Die Transformation in eine „Durchgangszone“ zerstört die Konzentration und die notwendige Autorität, die für eine strukturierte Ausbildung von Jugendlichen essenziell ist. Es ist fragwürdig, warum erhebliche öffentliche Mittel in die „Attraktivierung“ einer Fläche fließen sollen, die bereits jetzt eine maximale Auslastung durch den Kiezsport erfährt. Investitionen sollten in die Sanierung der vorhandenen Substanz (Kabinen, Plätze) fließen, statt in bauliche Maßnahmen, die den Sportbetrieb durch zusätzliche Schnittstellen eher behindern Echte Inklusion findet bereits auf dem Platz statt, wo Regeln und Fairplay zählen. Eine Öffnung für „Aktivpfade“ u.ä. führt zur Flächenkonkurrenz. Jeder Quadratmeter, der für Freizeitflaneure umgewidmet wird, entzieht den Kindern den Raum für Bewegung und Training.			- der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Die Lage am Maybachufer ist bereits durch eine hohe Nutzungsdichte geprägt. Die Sportanlage fungiert bisher als notwendiger Ruhepol und Rückzugsort. Eine Öffnung würde diesen Schutzwall einreißen und die Anlage den gleichen Verwahrlosungstendenzen aussetzen , gegen die das Bezirksamt an anderen Stellen bereits machtlos ist. Ich appelliere an Sie, die Prioritäten neu zu setzen: Sportflächen müssen für den Sport erhalten bleiben. Wir brauchen keine „Eventisierung“ des Kiezklubs, sondern den Erhalt seiner funktionalen Integrität.			
O16	07.05.2026, 10:04 Uhr	Grundsätzlich finde ich es richtig, dass neue öffentliche Flächen geschaffen und bestehende Bereiche im Kiez weiterentwickelt werden sollen. Gleichzeitig zeigt die Erfahrung leider immer wieder, dass Projekte nur dann wirklich funktionieren, wenn sie sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientieren. Genau daran habe ich bei den aktuellen Entwürfen Zweifel. An anderen Stellen im Kiez konnte man bereits beobachten, dass mit großem Aufwand Anlagen geschaffen wurden, die am Ende deutlich weniger genutzt werden als erwartet, während gleichzeitig Angebote fehlen, die im Alltag tatsächlich gebraucht werden. Deshalb sollte aus meiner Sicht stärker darauf geschaut werden, welche Orte bereits heute wichtig für die Nachbarschaft sind und welche Funktionen sie erfüllen. Der bestehende Fußballstandort ist für viele Kinder, Jugendliche und Familien ein solcher Ort. Dort geht es nicht nur um Sport. Für viele junge Menschen ist das Gelände ein fester Bestandteil ihres Alltags – ein Ort, an dem sie ihre Freizeit verbringen, Freundschaften	9	0	Die Sorge, dass die Planung an realen Bedürfnissen vorbeigeht, wird aufgenommen. Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		aufbauen und sich in einem verlässlichen Umfeld bewegen können. Besonders wertvoll finde ich dabei, dass hier Menschen mit ganz unterschiedlichen kulturellen, religiösen und sozialen Hintergründen selbstverständlich zusammenkommen. Dieses gemeinsame Miteinander entsteht nicht durch Planung auf dem Papier, sondern durch gewachsene Strukturen, die über Jahre entstanden sind. Gerade deshalb sehe ich die geplante Öffnung der Anlage kritisch. Die Flächen werden bereits heute intensiv genutzt, und es ist fraglich, wie zusätzliche öffentliche Nutzungen parallel dazu funktionieren sollen, ohne den bestehenden Rahmen zu beeinträchtigen. In den bisherigen Entwürfen bleibt aus meiner Sicht offen, wie Konflikte zwischen Vereinsbetrieb, offenen Nutzungen und dem Schutz von Kindern und Jugendlichen konkret verhindert werden sollen. Dazu kommt die Sorge vieler Anwohnender, dass sich Probleme aus dem Umfeld des Görlitzer Parks künftig stärker in angrenzende Bereiche verlagern könnten. Es besteht die Befürchtung, dass sich Personen aus der Drogen- und Dealerszene vermehrt in der Nähe solcher offenen Flächen aufhalten könnten. Ohne klare Abgrenzung könnte das dazu führen, dass Teile der Sportanlage außerhalb des eigentlichen Nutzungszwecks verwendet werden oder nicht mehr mit dem nötigen Respekt behandelt werden. Für Kinder, Jugendliche und Eltern würde dadurch möglicherweise genau der geschützte Charakter verloren gehen, der diesen Ort heute so wichtig macht. Deshalb wäre es aus meiner Sicht sinnvoll, die bestehenden Entwürfe noch einmal gemeinsam mit den tatsächlichen Nutzenden zu			Die Nutzung des Sportplatzes durch Kita-Gruppen bei Interesse wird weiterhin möglich und durch Klärung der genannten organisatorischen Fragen auch weiterhin sicher und attraktiv sein. Ein zu berücksichtigender Bedarf an Sportflächennutzung durch Kitas besteht im Übrigen nicht.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		überarbeiten. Menschen, die die Flächen täglich nutzen, können am besten einschätzen, welche Lösungen funktionieren und welche Probleme sonst erst im Nachhinein sichtbar werden.			
O17	07.05.2026, 14:38 Uhr	Der Sportplatz wird seit vielen Jahren intensiv von Kindern und Jugendlichen des NFC Rot-Weiß Berlin 1932 e.V. genutzt und ist aus dem Alltag vieler Familien im Kiez nicht mehr wegzudenken. Für zahlreiche Kinder und Eltern, ist dieser Ort weit mehr als nur ein Fußballplatz: Er bietet Gemeinschaft, Verlässlichkeit und ein geschütztes Umfeld, in dem sich Kinder frei bewegen und entwickeln können. Besonders mit Blick auf den Kinderschutz sehe ich die aktuellen Entwürfe kritisch. Die Anlage verfügt über Umkleide- und Duschmöglichkeiten, die täglich von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können. Gleichzeitig ist aus den Planungen nicht erkennbar, wie der Schutz der Kinder bei einer stärkeren Öffnung des Geländes gewährleistet werden soll. Wo ist hier das konkrete Schutzkonzept? Wie soll verhindert werden, dass fremde Personen ungehindert Zugang zu Bereichen erhalten, die von Minderjährigen genutzt werden? Der Platz ist heute ein geschützter Raum, in dem Kinder sicher trainieren, Freundschaften schließen und Gemeinschaft erleben können. Bereits jetzt trainieren am späten Nachmittag mehrere Teams parallel auf der Anlage, die vorhandenen Kapazitäten sind schon heute häufig ausgelastet. Eine	10	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Öffnung ohne klare Trennung der Nutzungsbereiche und ohne nachvollziehbares Schutzkonzept würde dieses wichtige Umfeld gefährden und Nutzungskonflikte vorprogrammieren. Der Verein ist seit Jahren ein zentraler Anker im Kiez und leistet einen bedeutenden Beitrag für das soziale Miteinander. Diese wichtige soziale Funktion sowie die langjährige Nutzung der Anlage sollten in den weiteren Planungen deutlich stärker berücksichtigt werden.			
O18	08.05.2026, 11:28 Uhr	Ich kann mich den kritischen Stimmen nur anschließen. Dieser Ort ist in allererster Linie die Heimat des Fußballvereins NFC Rotweiss Berlin 1932 e.V. Die Läufer, die den Track täglich benutzen, wissen sehr gut, wie sie sich mit dem laufenden Fußballbetrieb arrangieren – dieses Miteinander hat sich bewährt. Aber künftig sollen deutlich mehr Menschen eingeladen werden, an acht neuen Standorten rund um das Fußballfeld verschiedene Sport- und Freizeitaktivitäten auszuüben? Damit würde ein zusätzlicher Nutzungsdruck entstehen, der den Trainings- und Spielbetrieb erheblich beeinträchtigen könnte. Hinzu kommen ganz praktische Fragen im Alltag: Auf dem Gelände befindet sich ein Vereinshaus mit einem hauptverantwortlichen Platzwart. Soll es künftig zu seinen Aufgaben gehören, täglich zahlreichen	9	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		vereinsfremden Personen die Nutzungsgrenzen der Toiletten und andere Räumlichkeiten zu erklären? Auch im größeren Kontext erscheint das Konzept fragwürdig: Mir ist kein vergleichbarer Fall in Berlin bekannt, in dem ein Fußballverein sein Gelände in diesem Umfang mit zusätzlichen Freizeitangeboten teilen muss. Üblich sind allenfalls ein Spielplatz in der Nähe oder ein angrenzender Park. Eine gezielte Bündelung mehrerer Angebote, die täglich ein großes zusätzliches Publikum direkt auf das Vereinsgelände ziehen, stellt hingegen eine völlig andere Dimension dar. Daher stellt sich abschließend die zentrale Frage: Gibt es hierfür belastbare Präzedenzfälle – und kann ein solches Modell langfristig überhaupt konfliktfrei funktionieren?			
O19	09.05.2026, 17:59 Uhr	Als aktiver Teil der Nachbarschaft und Unterstützer des NFC Rot-Weiß Berlin 1932 e.V. (mein Sohn trainiert dort regelmäßig und spielt auf der Anlage Turniere) lehne ich die vorliegenden Entwürfe (Variante 1 und 2) in ihrer jetzigen Form entschieden ab. Beide Varianten verkennen die Realität vor Ort und gefährden die Existenz einer gewachsenen sozialen Struktur zugunsten einer theoretischen „Eventisierung“ der Fläche. Meine Kritik begründet sich auf folgenden Punkten:	9	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen,

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		1. Gefährdung des Kinderschutzes und der Aufsichtspflicht Die geplante Öffnung der Anlage für ein anonymes Publikum bricht mit dem bewährten Prinzip des „Safe Space“ für über hunderte Kinder und Jugendliche. Ein geregelter Trainingsbetrieb erfordert einen geschützten Raum. Die Entwürfe bieten keine baulichen Lösungen, wie der Zugang zu Umkleiden und sanitären Anlagen kontrolliert werden soll, um den Schutz Minderjähriger vor vereinsfremden Personen (insbesondere mit Blick auf die schwierige Gemengelage im Umfeld des Görlitzer Parks) zu garantieren. 2. Unklare Haftung und operative Überlastung des Ehrenamts Die Transformation der Sportstätte in eine öffentliche „Durchgangszone“ mit Aktivpfaden und Trendsportarten wirft massive haftungsrechtliche Fragen auf. Es ist unklar, wer die Verkehrssicherungspflicht für die neuen Anlagen übernimmt und wie verhindert werden soll, dass der Verein für Schäden oder Unfälle haftbar gemacht wird, die durch die öffentliche Nutzung entstehen. Der Verein kann und darf nicht als kostenloser Sicherheits- oder Reinigungsdienst für eine öffentliche Parkanlage missbraucht werden. 3. Funktionale Nutzungskonflikte (Sport vs. Flaneure) Die Platzierung von Ruheazonen (D, I) und kleinteiligen Bewegungsflächen (G, J) unmittelbar am Spielfeldrand ist sportfachlich grob fehlerhaft. Flugbahnen von Fußbällen lassen sich nicht auf den Millimeter planen; Verletzungen von unbeteiligten Dritten (z. B. bei Yoga- oder Boule-Aktivitäten) sind			werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen. Eine Sanierung von Bestandsbauten als Hochbaumaßnahme ist nicht vorgesehen. Mittel- bis langfristig soll eine Inklusionssporthalle als Neubau errichtet werden. Die Planung eines Aktivpfads wird auch hinsichtlich der ökologischen Auswirkungen noch einmal geprüft.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		vorprogrammiert. Zudem schränken die neuen Einbauten die für den Spiel- und Trainingsbetrieb notwendigen Auslauf- und Lagerflächen massiv ein. 4. Vernachlässigung der Bestandsinfrastruktur Während hohe Summen in „Trendsportarten“ (K) und „Aussichtsplattformen“ (I) fließen sollen, leiden die Kernnutzer unter veralteten, nicht barrierefreien Sanitäranlagen. Eine nachhaltige Planung müsste die Sanierung der Funktionsgebäude und die Optimierung des bestehenden Sportbetriebs priorisieren, statt neue Flächenkonkurrenz und Versiegelung zu schaffen. 5. Ökologische Bedenken und soziale Kontrolle Die Schaffung „blickferner Bereiche“ (H) widerspricht dem Ziel der sozialen Kontrolle. Stattdessen werden Rückzugsorte geschaffen, die erfahrungsgemäß schnell verwahrlosen oder zweckentfremdet werden. Zudem ist die zusätzliche Versiegelung durch den „Aktivpfad“ in Zeiten des Berliner Hitzeschutzplans kritisch zu hinterfragen. Forderung: Ich fordere den Abbruch der aktuellen Planung auf Basis der Varianten 1 und 2. Stattdessen muss eine Bedarfserhebung unter Einbeziehung der Hauptnutzer (Verein, Kitas, Schulen) erfolgen. Ziel muss ein „Entwurf C“ sein, der den NFC Rot-Weiß Berlin als sozialen Anker stärkt, die funktionale Integrität des Sportplatzes wahrt und die Sicherheit der Kinder an erste Stelle setzt.			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
O20	09.05.2026, 20:49 Uhr	Hallo in die Runde, danke für die Informationen. Mich würde als Erstes interessieren, wie sie den Sportverein NFC Rot-Weiß Berlin 1932 e.V. in Zukunft in die Planung und Umsetzung einbinden wollen. Bisher scheinen sie den Traditionsverein, der dort seit vielen Jahren erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit leistet, nicht einbezogen zu haben. Ich würde mir von ihnen einen wertschätzenderen Umgang mit Menschen wünschen, die ihre ganze Energie und Zeit in ehrenamtliche Arbeit in unserem Bezirk stecken. Warum haben sie den Verein bisher nicht eingebunden? Wie wollen das ab jetzt besser machen? Zum Zweiten bereitet mir der offene Zugang zur Anlage von mehreren Seiten große Sorgen. Im anliegenden Kreuzberg ist man vor Jahren dazu übergegangen, Spielplätze einzuzäunen (Beispiel Falckensteinstraße), weil anders die Sicherheit der Kinder nicht gewährleistet werden konnte. Wie oft wurden auf Spielplätzen Drogen, gebrauchte Spritzen oder andere Bestecke gefunden und sind teilweise in Kinderhände geraten? In Kreuzberg gab es deshalb massive Proteste und ein großes Medienecho, das letztlich die Politik zu Reaktionen gezwungen hat. Wie erklären sie, dass sie diesbezüglich einen ganz anderen Kurs fahren und eine bisher geschützte Anlage öffnen wollen? Wie wollen sie verhindern, dass die ganze Anlage vermüllt und zu einem weiteren Drogenumschlagplatz wird?	6	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Wie wollen sie ganz konkret die Sicherheit von Kindern und Erwachsenen gewährleisten?			
O21	10.05.2026, 14:26 Uhr	Aus meiner Sicht geht es hier weniger darum, welche Variante „besser“ ist. Ehrlicherweise unterscheiden sich die beiden Varianten kaum. Grundsätzlich finde ich es gut, dass darüber nachgedacht wird, wie die Fläche am Sportplatz genutzt werden kann und dass auch andere Sportarten integriert werden sollen. Allerdings sollte dabei berücksichtigt werden, dass es sich nicht um eine ungenutzte Freifläche handelt, sondern um ein Gelände, das bereits heute intensiv für Vereinsarbeit, Training und Spielbetrieb genutzt wird, vor allem durch Kinder und Jugendliche. Genau das kommt mir in dem Konzept zu kurz. Das Ganze wirkt auf mich wie eine planerische Idealvorstellung, in der versucht wird, möglichst viele Altersgruppen, Interessen und Trendsportarten gleichzeitig auf einer Fläche unterzubringen. Man ist ehrlich gesagt etwas überwältigt davon, was alles geplant ist. Die Fläche ist dafür aus meiner Sicht gar nicht so groß. Manchmal ist weniger mehr. Vor allem fehlt mir die ernsthafte Auseinandersetzung damit, wie das im Alltag funktionieren soll. Der Platz wird bereits heute intensiv genutzt, mit regelmäßigem Training, Spielen und Turnieren am Wochenende. Gerade	5	0	Die Unterschiede zwischen den Varianten sind bewusst moderat gehalten, um verschiedene Schwerpunktsetzungen bei vergleichbarer Grundstruktur aufzuzeigen. Die Planung verfolgt das Ziel, weitere Sportangebote zu schaffen, das Bestehende soll dabei erhalten bleiben und weiterentwickelt werden. Ziel ist ein vielfältiges, aber nicht ein möglichst großes, Angebot. Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen,

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		bei Kindern und Jugendlichen braucht es klare Regeln, Übersichtlichkeit und Verantwortlichkeiten. Für mich bleiben dabei zentrale Fragen offen: Wer trägt künftig die Verantwortung dafür, dass Regeln eingehalten werden und ein sicherer Vereinsbetrieb möglich bleibt? Wie soll verhindert werden, dass offene Freizeitnutzung, Durchgangsverkehr und organisierter Trainings- und Spielbetrieb sich gegenseitig beeinträchtigen? Wie wird sichergestellt, dass Kinder- und Jugendtraining weiterhin in einem geschützten und überschaubaren Rahmen stattfinden kann? Wer kontrolliert Nutzungskonflikte, Verschmutzung oder Beschädigungen der Anlagen? Wenn hier von Bürgerbeteiligung gesprochen wird, hätte ich mir außerdem gewünscht, dass die bestehenden Nutzergruppen, insbesondere der Verein, deutlich stärker in die Entwicklung des Konzepts eingebunden werden. Viele der angesprochenen Probleme wurden in anderen Kommentaren bereits genannt. Diese Bedenken kann ich gut nachvollziehen und teile sie ebenfalls.			werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Zusätzliche Angebote können sinnvoll sein, aber nicht, wenn dadurch der bestehende Vereins- und Trainingsbetrieb sowie der Schutz von Kindern und Jugendlichen erschwert werden.			
O22	10.05.2026, 23:42 Uhr	Erstmal vielen Dank für die Mühen hier ein Beteiligungskonzept zu versuchen. Auch wenn es wohl nicht das niedrigschwelligste ist. ;) Und dennoch! Ich - als Anwohnerin - begrüße die Idee den Sportplatz zu öffnen, verstehe aber auch vollkommen die Bedenken der Vereinsmitglieder. Wäre es nicht denkbar, nur einen Teil des Sportplatzes Richtung Pflügerstraße zu öffnen? Ich könnte mir vorstellen, dass ein Teil von der Grünfläche Richtung Pflügerstraße sowohl für die Vereine als auch für die Öffentlichkeit erreichbar sind, mit einem Basketballplatz und vielleicht einer Boulderwand oder Kletterturm und ein paar Trainingsgeräten. • Aktivpfad (A): Einen Aktivpfad halte ich für überflüssig, man kann ja so schön entlang der Kanäle joggen und auf den Fahrradstraßen skaten. Und für Zirkeltraining ist doch ein kleinerer Radius mit Geräten sinnvoller? • Gemeinschaftsbereich (B): Den Bedarf eines Gemeinschaftsbereichs sehe ich auch nicht, höchstens um die Gruppe aufzuteilen, aber Fahrräder können vor dem Sportplatz geparkt werden, falls dafür überhaupt Bedarf existiert. Wäre vielleicht eher was für die Ecken wo (H) und (I) bisher angedacht sind.	2	0	Diese sehr ausführlichen flächenbezogenen Anregungen zu einer maßvollen Reduktion der Angebote, zu ausreichender Beschattung sowie zur Anordnung der einzelnen Bereiche, insbesondere die Lage des Ruhebereichs abseits der stark befahrenen Straße, werden einzeln geprüft und ggfs.in die weitere Freiraumplanung aufgenommen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		• Kletterbereich (C): Ich persönlich würde mich über eine öffentlich erreichbare Boulderwand oder einen Kletterturm sehr freuen. Aber hier wäre auch wichtig, dass sich ab und zu zumindest die Routen ändern. Ansonsten passt hier vielleicht eher Koordinationstraining (J) hin, weil das im Gegensatz zu den Eigengewichtstrainings auch eher weiblich* sozialisierte Menschen anspricht? • Sanfte Bewegung (D): Neben dem Yoga-/Pilatesplatz zusätzlich eine Rasenfläche zu installieren, halte ich für überflüssig. Gegen eine Yogafläche spricht nichts, aber vermutlich besser nicht öffentlich, weil es sonst nur zu einer Erweiterung des Weichselplatzes führt. Ggf. könnte man eine öffentliche Yogafläche ausprobieren, müsste sich aber einen Plan B überlegen, falls es doch nur als Liegefläche verwendet wird. • Eigengewichtstraining (E): erscheint mir als ein überwiegend von Männern genutzter Raum. Die Frage, wie hier Inklusion gut stattfinden kann? Wie wäre es mit Trampolinen? • Freizeitspielfläche (F): gibt es schon sehr viel in der Umgebung. Braucht es wirklich noch mehr? Obwohl sowas natürlich auch immer für nette Stimmung sorgt. Boule, weil dann auch ältere Menschen - leider häufig nur Männer - vor Ort wären und Tischtennis - weil hoch frequentiert. • Bewegungsspielbereich (G): Wer kümmert sich um den Verleih? Gibt es Erfahrungswerte dazu, ob die angedachten Sportarten wirklich			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		angenommen werden? Ich könnte mir vorstellen, das ein oder zwei Basketballfelder (nicht-öffentlich und öffentlich) ggf. interessanter wären? • Blickferne Bereich (H)/Ort des Rekapitulierens (I): erschließt sich mir nicht wirklich. Gibt es nicht genügend Ruhebereiche außerhalb des Sportplatz? Wären das nicht (nicht-öffentliche) Orte um Yoga zum Beispiel machen zu können? Mit Netzen um die Bälle abzuhalten? Oder wie weiter oben geschrieben, Orte für den Gemeinschaftsbereich? • Koordinationstraining (J): Vermutlich weiter weg von den Ballspielarten sinnvoll. • Trendsportarten (K): Teqball scheint mir ziemlich advanced. Ist das wirklich so inklusiv? Paddel-Tennis oder Squash scheinen mir da geeigneter. Und Basketball - wenn man die anderen Kommentare liest - wohl auch. Also zusammenfassend: Reduktion wäre sicherlich sinnvoll auf die wirklich inkludierenden Sportarten, ggf. nicht alles öffentlich, Yogawiese wäre auszuprobieren, drauf achten, dass öffentlicher Teil nicht zu männerdominiert wird. Und wie in einem anderen Kommentar bereits geschrieben: "Der „Ort der Ruhe“ liegt im Entwurf dummerweise an der sehr stark befahrenen Straße,			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		warum?" Ggf. wäre um eine Boulderwand herum ein paar Bänke ausreichend als "Ort der Ruhe". Ich bin gespannt, was am Ende entstehen wird!			
O23	11.05.2026, 13:34 Uhr	Hallo, ich finde es gut, dass die Fläche erneuert und geöffnet wird (obwohl auch mein Kind bei rot-weiß war). Besonders den Laufpfad für alle finde ich sehr gut. Die nicht so einsehbaren Flächen (H) halte ich für schwierig (Drogenkonsum (schon jetzt auf dem Campus Rütli), Obdachlosigkeit).	0	0	Bei den weniger einsehbaren Bereichen wird besonders auf gute Einsehbarkeit und Wegeführung geachtet, um Angsträume und Fehlnutzungen zu vermeiden.
O24	12.05.2026, 11:01 Uhr	Ich war sehr erfreut über die Neugestaltung des Platzes zu lesen und es sieht auf den ersten Blick hochwertig und schön aus, allerdings muss ich mich mit Bedenken den vielen Kommentaren anschließen: • Mein Kind spielt auch beim NFC und der Platz ist zwar an einigen Stellen marode jedoch stark genutzt: Wie soll eine Koexistenz zwischen den neuen Angeboten und dem Vereinsbetrieb stattfinden? Was gibt es hier für Vorschläge? Wer pflegt den Platz? • Welches Konzept gibt es zum Kinderschutz bei einer solchen Öffnung des Platzes durch mehr Angebote (auch für Erwachsene) und mehr Eingänge? Gibt es einen Platzwart von der Stadt Berlin? Sind Anmeldungen / Empfang wie beim Sport 365 im Görli geplant? • Die Fläche scheint mir für diese vielseitigen Angebote für Kinder und Erwachsene und der bisherigen Vereinsnutzung recht klein. Warum werden nicht andere Flächen (weiter) genutzt? ZB sind beide	4	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Basketballplätze auf dem Campus geschlossen (zur Pflüger und zur Weser).			
O25	13.05.2026, 14:24 Uhr	Vielen Dank für die Möglichkeit der Online-Beteiligung. Betrachtet man die vorliegenden Entwürfe sowie die hier geschilderten Anliegen der Hauptnutzergruppe - insbesondere des Vereins -, wird deutlich, wie notwendig diese Beteiligung ist. Ich schließe mich ausdrücklich den Bedenken vieler Eltern an, insbesondere in Bezug auf Kinderschutz, Vermüllung und Drogenkonsum im Umfeld der Anlage. Der Görlitzer Park liegt nur einen Steinwurf entfernt. Daher stellt sich die Frage: Welche konkreten Maßnahmen sollen hier umgesetzt werden, damit sich vergleichbare Probleme nicht auch auf dieser Anlage entwickeln? Welche Maßnahmen wurden bislang am Rütli-Campus ergriffen, an dem ähnliche Problemlagen bereits bestehen? Zudem stellt sich die Frage des Lärmschutzes. Auf der gegenüberliegenden Seite läuft weiterhin die Diskussion rund um den Basketballplatz. Was ist hier konkret anders geplant, damit ähnliche Konflikte vermieden werden? Auch die langfristige Pflege der Anlage wirft Fragen auf. Wie soll die zukünftige Pflege der Anlage gewährleistet werden? Wie wurden die	4	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen. Künftige Betriebs- und Folgekosten (Wirtschaftlichkeit) werden in der Entwurfserarbeitung berücksichtigt. Pflege und Unterhalt werden aus den dafür vorgesehenen Haushaltsmitteln des Bezirks finanziert. Die Finanzierung der Planungs- und Baumaßnahmen für den Sportplatz

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Folge- und Wartungskosten kalkuliert und aus welchen Mitteln sollen diese finanziert werden? Wie genau soll die Beteiligung der Hauptnutzergruppen in der nächsten Phase aussehen? Wird es konkrete Abstimmungen mit dem Verein und den Schulen geben, bevor weitere Entscheidungen getroffen werden?			Maybachufer aus Mitteln der Städtebauförderung (Programm Lebendige Zentren) beinhaltet eine Verpflichtung des Bezirks zum Unterhalt für mindestens 10 Jahre ab Abschluss der Maßnahme (sog. Zweckbindungsdauer).
O26	13.05.2026, 22:53 Uhr	Die Unterschiede zwischen Variante 1 und 2 erscheinen mir marginal. Mich irritiert aber vor allem, dass der aktuelle Hauptnutzer, der Sportverein NFC Rot-Weiß Berlin 1932 e.V., in der Vorstellung der Entwürfe gar nicht erwähnt wird. Wichtig wäre aus meiner Sicht, vor allem die Bedarfe des NFC aufzugreifen und umzusetzen und dann um diese herum zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen. Ohne Bezug darauf sagen mir die Entwürfe nichts und ich habe Sorge, dass der NFC hier womöglich gar keine zentrale Rolle spielt in der Umgestaltung. Das sollte aber unbedingt sein, denn der Verein leistet seit vielen Jahren immens wichtige Arbeit in der Nachbarschaft. Sport ist für Kinder und Jugendliche immens wichtig und es gibt zu wenig Angebote im Kiez. Einen Fußballverein zu finden ist extrem schwierig und hier trifft man zudem auf wirklich engagierte Trainer, die den Kindern und Jugendlichen ein zu Hause geben. Wichtig ist deshalb: Es handelt sich nicht um eine ungenutzte Freifläche, sondern im Gegenteil, die Fläche wird bereits intensiv genutzt. Das sollte unbedingt beachtet werden bei der	1	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		weiteren Planung. Variante 1 und 2 sollten deshalb ganz grundsätzlich überarbeitet werden. In keinem Falle sollte der Platz zum Kanal hin geöffnet werden. Gerade für den Schutz der Kinder und Jugendlichen ist es hilfreich, nur den Ausgang zur Pflügerstraße zu öffnen. Die zunehmende Verwahrlosung der Straßen um den Görlitzer Park und der Ufer des Kanals aufgrund der hohen Zahl von drogenabhängigen und wohnungslosen Menschen spricht da leider für sich.			
O27	15.05.2026, 11:45 Uhr	Die Sanierung der Sportanlage ist sicherlich dringend notwendig. Die komplette Umgestaltung mit Öffnung nach allen Seiten sehe ich für den NFC, der dort seit Jahren Hauptnutzer ist und vielen Kindern aus der Nachbarschaft einen geschützten Raum zum Spielen und Sport machen bietet, schwierig. Der Verein wird in dem Umgestaltungsplänen nicht erwähnt, daher ist es unklar, inwieweit er in Zukunft eine Rolle spielen soll auf dem Gelände und wie die Vereinsarbeit mit den freien Angeboten für alle funktionieren könnte.	5	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
O28	15.05.2026, 15:43 Uhr	Vielen Dank für die Bereitstellung des Entwicklungskonzepts sowie der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung aus dem Jahr 2017. Dort scheint sich deutlich intensiver mit den tatsächlichen Anforderungen der Anlage beschäftigt worden zu sein. Besonders interessant finde ich folgende Aussagen: „Auch bei den ungedeckten Sportanlagen im Norden Neuköllns ist es der einzige Standort, der eine DIN-gerechte 400m-Umlaufbahn hat. Er ist deshalb von großer Bedeutung für den Schul- und Vereinssport (z. B. Bundesjugendspiele) im Gebiet.“ (Seite 7) Weiter heißt es auf Seite 9: „Eine Besonderheit ist die 400m-Umlaufbahn, die im Norden Neuköllns das einzige Angebot für Laufsport ist.“ Daher stellt sich für mich eine grundlegende Frage: Laut den aktuellen Planungen soll langfristig zusätzlich ein zweites Fußballfeld entstehen. Mit den bestehenden Maßen der Anlage sowie der vorhandenen Laufbahn erscheint dies jedoch kaum realisierbar, wenn gleichzeitig reguläre Fußballfelder mit den vorgeschriebenen Mindestmaßen für den offiziellen Spielbetrieb erhalten bleiben sollen.	4	0	Das Schul- und Sportamt erstellt derzeit eine bezirkliche Sportentwicklungsplanung. Diese Planung bildet für die nächsten 10-15 Jahre eine sportfachliche bedarfsorientierte Planungsunterlage für zukünftige Sanierungs-/Baumaßnahmen auf Neuköllner Sportanlagen ab. Die Sportanlage Maybachufer bildet aufgrund Ihrer Bedarfe aktuell das Erfordernis eines zweiten Kunstrasenspielfeldes sowie einer inklusiven wettkampfgerechten Sporthalle ab. Bezüglich des Bedarfes einer 400 Meter Umlaufbahn kann für die Zukunft (15 Jahre) aufgrund der Schulentwicklung noch keine verbindliche Aussage zum Fortbestehen gemacht werden. Sollte der Bezirk Neukölln in den nächsten Jahren Haushaltsmittel für den Bau der erforderlichen Großspielfelder haben, kann ein Umsetzungsprozess unter Einbezug aller Beteiligten erfolgen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Wie soll dieser Zielkonflikt gelöst werden? Soll langfristig die einzige 400m-Laufbahn in Nord-Neukölln entfallen? Oder wird dem Fußballverein das dringend benötigte zweite Feld letztlich doch nicht zur Verfügung gestellt , obwohl der bestehende Bedarf bekannt ist und auch in den eigenen Unterlagen ausdrücklich benannt wird?			
O29	16.05.2026, 08:26 Uhr	Als Familie eines Kindes bei NFC Rot-Weiss begrüßen wir grundsätzlich die längst überfällige Erneuerung des maroden Sportplatzes sowie eine sinnvolle Weiterentwicklung des Geländes. Auch eine bessere Erschließung und zusätzliche Angebote für den Kiez können sinnvoll sein. Allerdings sehen wir die aktuellen Planungen aus Sicht des Vereins, der Kinder und der täglichen Nutzung äußerst kritisch. Der Verein und die betroffenen Nutzergruppen wurden aus unserer Sicht nicht ausreichend einbezogen. Weder Vereine noch Schulen oder Kitas wurden frühzeitig in die Planungen eingebunden. Stattdessen wurde weitgehend ein fertiges Konzept präsentiert. Besonders problematisch erscheint die geplante weitgehende Öffnung der Anlage für die allgemeine Öffentlichkeit. Durch die unmittelbare Nähe zur U-Bahn-Station und zum Görlitzer Park bestehen bereits heute erhebliche Herausforderungen im Umfeld, unter anderem durch Vermüllung und die Präsenz suchtkranker (vorallem Crack) bzw. fremder Personen auf dem	3	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen. Die Nutzung des Sportplatzes durch Kita-Gruppen wird bei Interesse weiterhin möglich und durch Klärung der genannten organisatorischen Fragen auch weiterhin sicher und attraktiv sein. Ein zu berücksichtigender Bedarf an

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Gelände. Eine zusätzliche Öffnung ohne klares Sicherheits- und Betriebskonzept würde diese Probleme voraussichtlich verstärken. Der Schutz der Kinder muss aus unserer Sicht oberste Priorität haben. Im Verein trainieren bereits Kinder ab 4 Jahren. Es ist derzeit nicht erkennbar, wie eine sichere Trennung zwischen betreuten Kindergruppen (Vereine, Schulen, Kitas) und der allgemeinen Öffentlichkeit gewährleistet werden soll. Eine sichere Betreuung und Aufsicht wäre unter diesen Bedingungen kaum möglich. Auch geschützte Rückzugs- und Trainingsbereiche fehlen in den bisherigen Entwürfen vollständig. Die Anlage soll offenbar von allen Seiten offen und frei zugänglich sein. Gerade für Kindertraining, Schul- und Kitabetrieb halten wir das für problematisch. Es wurde außerdem bislang kein konkretes Konzept vorgestellt, wie die Anlage künftig betrieben, kontrolliert und sicher genutzt werden soll. Beispiele wie die Anlage von 365 Sport zeigen, dass Einlasskontrollen, Zäune und klare Zugangsregelungen sinnvoll und notwendig sein können, um einen sicheren Sportbetrieb – insbesondere für Kinder – zu gewährleisten. Wir wünschen uns deshalb:			Sportflächennutzung durch Kitas besteht im Übrigen nicht.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		- eine echte Beteiligung von Vereinen, Schulen und Kitas an der weiteren Planung, - ein nachvollziehbares Sicherheits- und Betriebskonzept, - geschützte Trainings- und Rückzugsbereiche, - klare Zugangsregelungen und kontrollierbare Eingänge, - sowie eine Planung, die den Kinderschutz und die praktische Vereinsarbeit stärker berücksichtigt. Die Erneuerung des Platzes ist wichtig und richtig – sie darf jedoch nicht zulasten von Sicherheit, Betreuung und funktionierendem Vereinssport erfolgen.			
O30	16.05.2026, 12:39 Uhr	Ich schließe mich den Kritikpunkten des Vereins NFC an, der ja bei der Vorentwurfsentwicklung in keinerlei Hinsicht eingebunden wurde, obwohl der Platz vor allem für Kinder- und Jugendsport genutzt wird!! Sicherheitsbedenken, Angst vor Vermüllung etc. Das Schreiben liegt Ihnen sicher vor. Wie scheinheilig, über zwei Varianten abzustimmen, die sich so sehr ähneln und keinerlei Gefühl und Verständnis für den Ort mitbringen	1	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen. Die Unterschiede zwischen den Varianten sind bewusst moderat gehalten, um verschiedene Schwerpunktsetzungen bei vergleichbarer Grundstruktur aufzuzeigen.
O31	16.05.2026, 16:20 Uhr	Sehr geehrte Damen und Herren, Sehr geehrte Frau Wolter, Sehr geehrter Herr Biedermann, auch mein Kind nutzt seit 5 Jahren den Sportplatz am Maybachufer sowohl mit seinem Fußballverein NFC als auch für Schulveranstaltungen im Bereich Sport der ElbeSchule. Generell begrüßen wir als Familie der Nachbarschaft natürlich sehr die Modernisierungspläne des Platzes (die grünen Fasern des Plastikbodens in der Mitte des Platzes sind seit Jahren nicht mehr entfernbar aus der Kleidung)- allerdings fragen wir uns auch, wie ein weiterhin so professionelles & engagiertes Fußballtraining durch den NFC oder Sportveranstaltungen der Schule in einem angemessen geschützten Rahmen mit den neuen Plänen vereinbar sind? Wie kann z.B. gewährleistet werden, dass die Kinder sich weiterhin ungestört in den Umkleidekabinen umziehen können? Viel hängt wahrscheinlich u.a. mit der evtl. Öffnung weiterer Türen zusammen- sollten mehr als die zurzeit genutzte Tür geöffnet werden, kann die Betreuung der Sport treibenden Kindergruppen sowohl von Vereins-als	0	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		auch von Schulveranstaltungen voraussichtlich nicht mehr gewährleistet werden. Der Sportverein ist ein wichtiger Sozialraum in unserem Alltag, in dem wir regelmäßig Eltern & Familien sehr unterschiedlicher Kontexte & Backgrounds begegnen und in guten & nachhaltigen Kontakt kommen. Diese Chance sollte unbedingt erhalten werden für die Kinder & Familien in den Sportvereinen! Wir wünschen uns sehr, dass Sie die Bedürfnisse des die Fläche hauptsächlich nutzenden Sportvereins NFC und der Schulen sehr stark in Ihre Pläne einbeziehen! Vielen Dank. Mit freundlichen Grüßen, Laura C. & Familie			
O32	16.05.2026, 19:26 Uhr	Hallo, zunächst vielen Dank, dass es grundsätzlich Bemühungen gibt den Platz zu sanieren. Die gesamte Anlage ist in einem wirklich schlechten Zustand. Ich persönlich nutze die Anlage zum Lauftraining und bin sehr froh, dass es diese Möglichkeit gibt. Insbesondere schätze ich dabei, dass es eben ein recht geschlossener Ort ist und dort nicht Menschen einfach "rumhängen". So sollte ein Sportplatz sein. Die Entwürfe gehen ganz deutlich in Richtung weiteres Freizeitgebiet. Ich denke das bestehende Angebot der Anlagen sollte erneuert, aber ansonsten so belassen werden. Viel mehr sollte das Geld in die Förderung und Ausbau des bestehenden Vereinsangebotes insbesondere für Kinder gehen. Z.b Aufbau des	1	0	Am Sportplatz Maybachufer sollen neue inklusive Individualsportangebote für neue Nutzengruppen geschaffen werden. Die Position der Ruheinsel wird in der weiteren Planung hinterfragt werden.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Fußballangebots für Mädchen und Frauen oder ein Leichtathletikangebot. In jedem Fall muss der Zugang klar und deutlich geregelt werden. Außerdem ist noch zu erwähnen, dass die Idee der Ruheinsel wirklicher Quatsch ist. Dort am Maybachufer fahren täglich tausende Autos lang und oft ist Stau. Der Platz muss soweit wie möglich von der Straße abgeschottet werden.			
O33	17.05.2026, 09:29 Uhr	Die beiden hier vorgestellten Planungsvarianten unterscheiden sich nur in wenigen Punkten. Grundsätzliche Fragen zu geschlechtergerechter Nutzung, Schutzräumen, Kinderschutz und Lärmschutz werden in beiden Varianten bislang nicht ausreichend berücksichtigt. Die möglichen Folgen für Anwohnerinnen sowie für marginalisierte Gruppen müssen daher deutlich stärker in die Planung einbezogen werden. Besonders wichtig ist die Frage, für wen öffentliche Sport- und Bewegungsräume im Kiez überhaupt gestaltet werden. Bereits heute werden die vorhandenen Sportplätze nahezu ausschließlich von Männern und Jungen genutzt. Für Frauen, Mädchen sowie FLINTA-Personen existieren dagegen kaum geeignete oder geschützte Räume für Bewegung, Sport und Aufenthalt im öffentlichen Raum. Bei der Neugestaltung sollte deshalb bewusst ein Schwerpunkt auf die Bedürfnisse von Frauen und FLINTA*-Personen gelegt werden. Öffentliche Räume müssen endlich so gestaltet werden, dass sie von allen Menschen gleichermaßen genutzt werden können. Das bedeutet konkret: Planung von Sport- und Bewegungsangeboten, die sich gezielt an Frauen und FLINTA* richten Schaffung tatsächlicher Schutz- und	0	0	Die Unterschiede zwischen den Varianten sind bewusst moderat gehalten, um verschiedene Schwerpunktsetzungen bei vergleichbarer Grundstruktur aufzuzeigen. Die Schaffung sicherer, gut einsehbarer und diskriminierungsarmer Aufenthalts- und Bewegungsbereiche, insbesondere für Frauen, Mädchen und FLINTA*-Personen ist ein wichtiges Ziel der Freiraumplanung und wird weiter berücksichtigt. Der Aspekt Lärmschutz gegenüber der Nachbarschaft sowie die Lage und Zahl der Zugänge werden in der weiteren Planung geprüft.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Rückzugsräume Gestaltung von sicheren, gut einsehbaren und diskriminierungsarmen Aufenthaltsbereichen Beteiligung von Frauen und FLINTA*-Personen an der Planung und Entscheidungsfindung Darüber hinaus sollten auch Kinderschutz und Lärmschutz verbindlich berücksichtigt werden. Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sollte der Platz nur über einen zentralen Eingang zugänglich sein. Dieser Eingang sollte sich auf der Seite befinden, die am weitesten von den angrenzenden Wohnhäusern entfernt liegt, um zusätzliche Lärmbelastung für die Nachbarschaft zu reduzieren. Bereits heute geht vom bestehenden Fußballplatz eine erhebliche Geräuschbelastung für die umliegenden Wohnhäuser aus. Vor einer Umplanung müssen daher verbindliche Lärmschutzprüfungen durchgeführt werden. Ziel muss sein, dass die Situation sich nicht weiter verschlechtert. Zudem sollten klare Ruhezeiten festgelegt und konsequent eingehalten werden. Als Anwohnende sehe und höre ich auf den öffentlichen und nicht öffentlichen Sportplätzen im Umfeld – mit Ausnahme von Schulsportplätzen – fast ausschließlich Männer und Jungen. Ich wünsche mir deshalb, dass das primäre Ziel neuer Investitionen in öffentliche Sport- und Bewegungsräume darin besteht, gezielt Orte für Frauen und FLINTA*-Personen zu schaffen. Sie machen die Hälfte der Bewohnerschaft aus, sind in der Nutzung dieser Räume jedoch bislang kaum repräsentiert.			
O34	17.05.2026, 10:59 Uhr	Gestaltungsentwurf statt Nutzungskonzept?	1	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Wir werden hier danach gefragt, welche Variante wir schöner finden. Ich würde mir wünschen, dass als Teil des Planungsprozesses ein wirklich belastbares Nutzungskonzept mit den gegenwärtigen und zukünftigen Verantwortlichen für den Platz ausgearbeitet wird. Dies scheint noch nicht ausgegoren zu sein (wie die Nichteinbindung des NFC zeigt). M.E. reichen auch die angedachten automatischen Drehtore nicht aus, den Platz zu regulieren. Und am allerwichtigsten: Das Nutzungskonzept muss Gegenstand der Beteiligung sein, nicht minimal unterschiedliche Gestaltungsvarianten. Bitte: Form follows function! Überdefinierter Entwurf statt offener Raumentwicklung? Der Entwurf scheint mir zu sehr vorzudefinieren, was an welcher Stelle passieren soll. Ich würde auch hier prozesshafter vorgehen, Eckpunkte definieren und bauen und dann im Laufe der Nutzung nachsteuern und nachbauen, je nachdem welche Nutzung etabliert wird. Denn bei offenen Plätzen lässt sich schwer vorher wissen, was wie angenommen wird. Eher nach dem Motto: Pflastert die Trampelpfade. Inklusion muss gestaltet werden und nicht nur gebaut Meiner Meinung nach sind offene Räume nicht an sich (by design) inklusiv. Sie werden es durch eine gestaltete Nutzung. Denn ansonsten setzen sich meist dominante Nutzergruppen durch und nehmen (oft ohne es selbst wahrzunehmen) die Räume für sich ein. Dies kann hinsichtlich Gender an			- der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		fast allen öffentlichen Sportanlagen beobachtet werden. Sei es die Tischtennisplatten am Weichselplatz, die Fußballkäfige oder die Calisthenics-Parks: Hier dominieren Jungs/Männer den Raum. Soll der Platz inklusiv sein – auch hinsichtlich Gender – dann müsste dies ganz aktiv durch inklusives Design UND gestaltete Nutzungsangebote hergestellt werden. Und im Kiez endlich Ausgleichsflächen für nicht-männliche Nutzer*innen zu schaffen ist sehr nötig. Versöhnlich in der Nachbarschaft Nur um es zu bekräftigen: Die neuen Nutzungen müssen versöhnlich mit den Anwohnenden sein, um ein Fiasko wie um den Rütli-Basketballplatz zu vermeiden. Vor allem hinsichtlich Lärmschutz muss das bei den definierten Nutzungen mitgedacht werden, vorher auch Testmessungen stattfinden. Auch hier ist es von vorneherein wichtig einzuplanen, dass es Verantwortliche Personen mit Ressourcen gibt, die solche Nutzungskonflikte (die es ja immer gibt) managen und dafür Lösungen finden. Und auch dafür ist ein prozesshafter Ansatz gut, bei dem nicht alles gleich fertiggebaut wird, sondern Nutzungen erst ausgetestet werden. Bauen allein reicht nicht aus! Langfristig müssen Anpassungen, Weitergestaltung, Beteiligung und Verantwortlichkeiten eingeplant werden.			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Daher plädiere ich stark dafür, statt einem reinen Baukonzept ein langfristiges Nutzungskonzept zu erarbeiten, das nach der ersten Bauphase die ständige Weitergestaltung, Anpassung und über allem Kommunikation, Konfliktmanagement und Community-Arbeit mitplant. Und ganz wichtig: Diese Posten müssen auch mit Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Ressourcen versieht. Auch wenn das Förderprogramm eine solche Finanzierung nicht vorsieht – am Ende wird man diese Ressourcen benötigen, spätestens dann, wenn ein Nutzungskonflikt wieder eskaliert. Danke!			
O35	17.05.2026, 15:49 Uhr	Vielen Dank für die Initiative, den Sportplatz zu sanieren - an vielen Stellen sicherlich notwendig und begrüßenswert. Ich schließe mich dennoch vielen Kritikpunkten an: Wer ist die Zielgruppe des Konzeptes (Kinder auf jeden Fall nicht)? Wie wird das Engagement des NFC Rot-Weiß gewürdigt (ohne Einbindung in die Planung)? Wie wird bekannten Problemen entgegen gewirkt (dauerhafte Instandhaltung und Müllvermeidung)? Ich würde mir wünschen, dass das Konzept unter Einbindung der jetzigen Nutzerinnen überarbeitet und angepasst wird sowie auf die Bedürfnisse der Kinder und der jetzigen Nutzerinnen (Verein, Schule etc.) zugeschnitten wird.	1	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
O36	17.05.2026, 16:07 Uhr	Guten Tag, die Investition in Sportanlagen oder allgemein in Sportinfrastruktur ist auch aus meiner Sicht nicht nur sozial, sondern langfristig auch wirtschaftlich sinnvoll. Dass aber offenbar der lokale Sportverein nicht in die Planung eingebunden und/oder die Anregungen und Wünsche in keiner Form berücksichtigt wurden, ist unverständlich. Der NFC Rot-Weiß als Hauptnutzer der Fläche im Freizeitbereich kennt nicht nur die Bedürfnisse der Sportlerinnen und Sportler am besten, sondern hat auch eine realistische Sicht und Einschätzung zu möglichen Problemen oder Konflikten, die durch ein größeres Feld an Nutzergruppen entstehen könnten. Den Vereinsmitgliedern sollte man daher unbedingt Gehör schenken. Sinnvoll aus meiner Sicht wäre zumindest eine Form des Zugangs zu den Flächen, die niemanden ausschließt und gleichzeitig zur Konfliktvermeidung beiträgt. Ein positives Beispiel ist die Fläche von Sport 365 im Görlitzer Park, wo mit überschaubaren Mitteln ein toller inklusiver Ort für Sporttreibende geschaffen wurde.	1	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
O37	17.05.2026, 16:45 Uhr	Ich kann an der Idee, einen Fußballplatz zu einem quasi allgemeinen Park umzuwidmen, der auch noch zu mehreren Seiten geöffnet ist, keinen Gefallen finden.	1	0	Der Sportplatz wird weiter dem Sportbetrieb dienen und nicht als Park-/Erholungsfläche.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Die Bemühung, bestehende Freiflächen für den Kiez besser zu nutzen und weitere Sportaktivitäten zu ermöglichen, ist erst einmal natürlich zu begrüßen. Gleichzeitig ist für mich schon absehbar, dass "Orte zum Nachdenken", "Blickferne Bereiche" bei gleichzeitiger Öffnung des Geländes natürlich auch zwielichtige Personen und entsprechende Fehlnutzung (Alkohol, Drogen, Unrat, Nutzung von Grünflächen als öffentliche Toilette, etc.) nach sich ziehen. Wie begegnet man diesen Bedenken, wer wird die Verantwortung und Aufsicht über den Park haben? Welche Schließkonzepte wird es geben? Wird es Personal von der Stadt über den jetzt vorhandenen Platzwart hinaus geben? Ich hätte hier die Sorge, dass man einen für den Kiez wichtigen Fußballverein in seinem Funktionieren beeinträchtigt und am Ende durch den Ausbau mehr Schaden als Nutzen entsteht. Die Bezirksregion Reuterstraße hat innerhalb Berlins gemäß Kriminalitätsatlas Berlin 2025 allgemein eine überdurchschnittliche Häufigkeitszahl (Kriminalitätsquotient), auch und gerade bzgl. Raub, Straßenraub, Diebstahl, Sachbeschädigung, Rauschgiftdelikte und allgemein "Kieztaten". Wie adressiert man dies im Rahmen einer möglichen Öffnung des Geländes für das allgemeine Publikum?			Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Warum beschränkt man den Ausbau nicht auf ein bis zwei nachgefragte Sportarten, die hinsichtlich Zielgruppen eine sinnvolle Ergänzung zum Fußball darstellen würden, sondern versucht jetzt, möglichst Alles für Alle umzusetzen? Danke für die Möglichkeit der Onlinebeteiligung. Freundliche Grüße Sebastian			
2 Allgemeine Hinweise Was darf auf keinen Fall fehlen? (z.B. Geräte, spezielle Sportangebote, Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Beschattung, etc.) Was braucht es, damit Sie sich hier sicher und wohl fühlen und den Sportplatz gerne nutzen? Haben Sie weitere Anregungen oder Hinweise? (z.B. zu Sportangeboten, zu den ruhigen und geschützten Bereichen etc.)					
O38	01.05.2026, 07:13 Uhr	Ein Basketballplatz der offen für alle ist.	1	0	Der vielfach geäußerte Bedarf an einem für alle offenen Basketballplatz wird in der weiteren Planung berücksichtigt.
O39	04.05.2026, 18:21 Uhr	Was sollte nicht fehlen? • Zwei Bouleplätze im Schatten für die Bewegung aller Altersgruppen mit und ohne Einschränkungen • den Bereich E im Schatten • Yoga, Pilates, HIT, Crossfit im Schatten • Auch für Frauen Kraftsportmöglichkeiten vorsehen (Abschnitt H, aber den woanders hin verlegen)	0	0	Die Anregungen: Bouleplätze, beschattete Bereiche für Yoga/Pilates/Fitness, Kraftsportmöglichkeiten auch für Frauen sowie Kletter-/Boulderangebote, werden geprüft und als Bedarf aufgenommen. Eine ausreichende Beschattung ist ein wichtiges Ziel der Freiraumplanung. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		- Klettern/bouldern= es gibt Klettersportvereine in Berlin, die auch leistungsbezogenes Training anbieten (DAV Sektion Berlin und AlpinClubBerlin) sowie den Bouldergarten und den Boulderklub nicht weit weg als Kooperationspartner, die bereits Berlinerinnen Angebote betreuen. eine Outdoor-Boulder-Möglichkeit wäre super, vielleicht zwei Moon/oder Kletterboards für eine möglichst breite Nutzung ? Das wäre vielleicht auch für Sportklassen interessant, wird in anderen Schulen im Sportunterricht angeboten. Ich klettere/bouldere selbst und würde als Anwohnerin das Angebot nutzen, wenn es nicht nur wie auf Spielplätzen auf ein niesrigschweliges Bewegungsangebot sondern wirklich auf Bouldersport ausgerichtet ist. - Stangen in diversen Höhen für das anbringen von Slingtrainern und ähnlichem - insgesamt eher auf den richtigen Untergrund für Sportarten achten als auf besonders viele Geräte (eigene Gewichte, Yogamatten und Slingtrainer und so haben alle die das regelmäßig im Wohnzimmer oder im Flur zuhause trainieren) Was braucht es, damit ich als Frau mich sicher fühle? - Abschnitt H bitte nicht in ein entlegenes Gebiet sondern blickeingeschränkt in die Nähe eines gut frequentierten Ein/Ausgangs verlegen, ohne direkte Einsicht von der Straße, das ist sicherer und weniger Creepy			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		- ich glaube nicht, dass ich als Frau den aktuellen Bereich I, H, J nutzen werde - das sieht mir unsicher und abgelegen aus, selbst wenn es dort noch einen Ein/Ausgang gäbe - Trennung von Ballsportarten und anderen Bereichen - Gutes Nutzendenkonzept: klare und feste Zeiten für Anwohnende Sporttreibende, Hundeverbot auf dem gesamten Gelände, keine Mülleimer auf dem Gelände sondern nur am Ein/Ausgang - Beleuchtung am Ein/Ausgang, im Dunkeln werde ich den Platz aber auch mit guter Beleuchtung wahrscheinlich nicht nutzen			
O40	04.05.2026, 21:16 Uhr	Schatten durch Bäume	0	0	Der Erhalt des Baumbestands und zusätzliche Beschattung durch Bäume sind zentrale Ziele der Freiraumplanung und werden berücksichtigt.
O41	05.05.2026, 09:42 Uhr	Es bestehen große Bedenken den geschützten Raum der Sportanlage des NFC, der Kitas und Schule für Publikumsverkehr in diesem Maße soweit zu öffnen. Vor allem die Öffnung zur Seite Maybachufer sehe ich sehr kritisch (Müll, Spritzen, Personen die dort nichts zu suchen haben) und die Vielzahl an Aktivitäten ohne dass der NFC davon auch im Bereich Fußball profitiert . Ein Einzäunung zwischen Wiese und Sportplatz sollte auf jeden Fall gebaut werden, um das Fußballtraining und andere Aktivitäten zu trennen. Des Weiteren sollte der aktuell bereits begrenzte Trainingsraum des NFC erweitert werden. Aktuell profitiert der NFC von den geplanten Maßnahmen kaum bis gar nicht.	4	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen,

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
O42	09.05.2026, 17:34 Uhr	Ich sehe es genauso wie <i>NW</i>. Der Fußballverein findet kaum Erwähnung: Hier trainieren viele Grundschulkinder, Jugendliche und Erwachsenen-Mannschaften. Der Mehrwert für die Gesellschaft (sportliche Betätigung ➡ Fitness ➡ Gesundheit ➡ Belastung der Krankenkassen// Mannschaftssport ➡ Förderung sozialer Kompetenzen // Beschäftigung abseits der „Straße“ und BILDSCHIRM) wird plötzlich geflissentlich ignoriert. Vor dem Hintergrund, dass hier ständig Kinder zugange sind, sehe ich vor allem mehr als einen Eingang zum Gelände kritisch und sehe bei einem Eingang über die Pfügerstraße klare Vorteile. Erstens entsteht dadurch zumindest das Gefühl einer gewissen Kontrolle, wer sich auf dem Platz aufhält - Stichwort Kinderschutz. Der Görlitzer Park ist 800 Meter entfernt. Jeder kennt die Probleme, die es dort gibt! Da will im Dunkeln niemand seine Kinder hinschicken. Wieso werde ich das Gefühl nicht los, dass man nichts daraus gelernt hat. Außerdem zweitens bzgl Kontrolle gibt es den Trakt für die Fußballer mit Kabinen, wo Klamotten und ggfs Wertsachen (Handys, Portemonnaies u.a.) während des Trainings gelagert werden, und Toiletten, die der Verein sauber hält. Wie soll das funktionieren? Turnhalle, Schulsport, joggen, Yoga unter der Platane - alles verständlich, aber können wir die Kirche im Dorf lassen und den Platz vorrangig als das behandeln, was er war und ist: ein Fußballplatz mit	2	0	Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich - der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		einem Fußballverein? Maybachufer und schlesischer Busch eignen sich auch hervorragend zum joggen und andere körperliche Ertüchtigungen.			
O43	11.05.2026, 13:46 Uhr	Ich würde den Platz gerne nutzen. Damit ich mich als Frau sicher fühle sollten alle Flächen gut einsehbar sein. Den Bereich H verstehe ich daher nur bedingt. Was hier noch nicht besonders erwähnt wurde: Der Platz ist nicht nur ein Vereinsplatz sondern auch ein Sportplatz, den die Rütlichschule nutzt. Angebote für den breiten Schulsport sind also wichtig. Vormittags werktags findet hier meines Wissens kein Vereinssport statt. Es wäre schade, wenn so viel Fläche vielen nicht zugänglich bleibt. (Und auch mein Kind war mal bei rot-weiß. Fühlte sich dort als Mädchen aber nicht wohl.)	0	0	Gute Einsehbarkeit und Beleuchtung zur Stärkung des Sicherheitsgefühls, insbesondere für Frauen und Mädchen sind wichtige Ziele der Freiraumplanung. Die Gestaltung der weniger einsehbaren Bereiche (z. B. Bereich H) wird unter diesem Gesichtspunkt überprüft.
O44	12.05.2026, 21:48 Uhr	Bei der Auswahl der Sportangebote wäre es gut, diese insgesamt zu reduzieren und ausreichend Platz zwischen den unterschiedlichen Aktivitäten zu schaffen. Die im hinteren Teil gelegenen Orte sind als geschützte Bereiche nicht geeignet, gerade dadurch, dass sie ruhig und abgelegen sind, könnte hier ein eher nicht geschütztes, uneinsichtiges Umfeld entstehen. Sportangebote, die aufgenommen werden sollten, weil großes Nutzungspotenzial: Eigengewichtstraining, Zirkeltraining, Fläche für Yoga, Pilates, Cool Down, Boules-Platz, Beachvolleyball-Platz Bei allen anderen Aktivitäten müssten Nutzung, Aufwand, Kosten, Unterhaltung der	0	0	Ausreichende Abstände zwischen den Angeboten zur Vermeidung von Nutzungskonflikten sowie die Vermeidung schlecht einsehbarer „Angsträume“ sind wichtige Ziele der Freiraumplanung. Die Anordnung der Bereiche wird entsprechend überprüft. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Anlagen abgewogen werden (insbesondere Kletter-/Blouderwand, Ausleihe von Sportgeräten) Insgesamt müsste klar kommuniziert werden, zu welchen Zeiten der Platz genutzt werden kann für Anwohnende, und wer Ansprechpartner ist, falls die Sportanlage stark verschmutzt oder beschädigt und nicht benutzbar ist. Wichtig sind ebenso eine gute Beleuchtung sowie ein zentraler Ort für Abfallbehälter.			
O45	14.05.2026, 20:35 Uhr	Es wäre toll wenn es irgendwo am Platz mit etwas Luft eine Wand geben an die Ballsportarten gespielt werden können -wo man bspw einen tennisball alleine gegen die Wand schlagen kann. Auch gibt es mehrere Menschen im Kiez, die andere Randsportarten wie Lacrosse spielen, wofür es sonst im Kiez wenig Möglichkeiten gibt. Das würde Verbreitung von Randsportarten durch niedrigschwellige Angebote fördern.	0	0	Die Anregungen zu einer Ballwand sowie zu niedrigschwelligen Angeboten für Randsportarten (z. B. Lacrosse) werden zur Kenntnis genommen und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.
O46	16.05.2026, 14:51 Uhr	Die Umgestaltungspläne klingen nach einer guten Gelegenheit um in Neukölln Sportangebote zu schaffen, die von Erwachsenen genutzt werden können, ohne dass größere Lärmbelästigungen für Anwohner zu befürchten sind. Dafür reicht aber sicherlich auch weniger Fläche aus. Die aktuell bereits für den Jugendsport aktiv genutzten und von Vereinen betrieben Areale sollten davon jedoch nicht eingeschränkt werden. Es gibt wenig Orte in Neukölln, an denen das so ohne Dreck/ Spritzen/ Hunde möglich ist. Die Abgrenzung zu Straße und Kanal erleichtert Eltern und Verantwortlichen des Vereins die Aufsicht. Die gemeinsame Nutzung mit anliegenden Schulen kann sicherlich noch ausgeweitet werden.	0	0	Der Hinweis, die Flächen nicht zu überfrachten und lärmarme Angebote vorzusehen, ohne bestehende Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche einzuschränken, wird aufgenommen und in der weiteren Planung berücksichtigt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Bereits jetzt werden die Flächen auch von Nicht-Vereinsmitgliedern insbesondere zum Laufen genutzt. Gleichzeitig gibt es klare Verantwortlichkeiten, so dass die Anlage nicht verwahrlost. Solche offenen Angebote können in Zukunft klarer kommuniziert werden, wenn die nutzenden Vereine finanziell dafür unterstützt werden.			
O47	17.05.2026, 13:00 Uhr	Ich würde mich auf einen Paddel-Tennis-Platz sehr freuen. Ebenso wichtig finde ich in Zeiten des Klimawandels ein Konzept für die Bepflanzung von Bäumen und Beschattung, sodass es nicht in eine Betonwüste endet.	0	0	Der Wunsch nach einem Padel-Platz wird geprüft. Ein durchdachtes Bepflanzungs- und Beschattungskonzept ist fester Bestandteil der Freiraumplanung.
3. Zugang zur Anlage Wie sollte der Zugang zum Sportplatz geregelt sein: Nur von Süden über die Pflügerstraße oder von Süden und Norden?					
O48	01.05.2026, 07:15 Uhr	Gerne ein Zugang von allen Seiten. Ich möchte eine offene Staff und jeder Weg jenseits der Autostraßen ist hilfreich.	0	2	Die Rückmeldungen zur gewünschten Zugangssituation werden in der Auswertung berücksichtigt. Ob der Zugang ausschließlich von Süden über die Pflügerstraße oder zusätzlich von Norden über das Maybachufer erfolgt, ist noch offen und wird im weiteren Verfahren, auch im Hinblick auf Sicherheit, soziale Kontrolle und Aufenthaltsqualität sorgfältig abgewogen.
O49	04.05.2026, 18:22 Uhr	Bitte nur vom Süden (Pflügerstrasse), dort gern einen gut beleuchteten großen Eingang. [Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]	1	0	Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft. Fragen der Organisation des künftigen Sportbetriebs, einschließlich

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
O50	09.05.2026, 09:28 Uhr	<u>Antwort 1:</u> Das Gelände wird bisher von Kindern ab dem Kita-Alter genutzt. Gerade die Jüngsten sollten die Chance haben, ihre Sport-/Fußball-Leidenschaft in einem geschützten Raum auszuleben. Es gibt eh viel zu wenig ehrenamtliche Trainer*innen, die bei einem zukünftig komplett offenen Platz die Sicherheit der Jugendmannschaften nicht gewährleisten können und dann vielleicht aufgeben. Um den Görli wird ein Zaun gebaut und nun soll hier, wo bisher ein sicherer Ort für Kinder existiert, alles offen sein? Es gibt bereits jetzt Konflikte mit Hobby-Sportlern, die den Platz nutzen und keine Rücksicht auf das Training der G- bis A-Jugend nehmen. Bisher kann der Platzwart da noch weiterhelfen. Aber wie soll das gehen, wenn plötzlich alles viel größer, offen und unbetreut sein soll? Wir brauchen weiterhin diesen geschützten Raum für unsere Kinder und den NFC!	0	0	- der Kontrolle des Zugangs zum Gelände und des Verhaltens von individuellen Nutzenden, - der Vermeidung von Konflikten zwischen Vereins-/Schul- und Individualsport sowie - sicherer Nutzungsbedingungen für Vereins- und Schulsport, einschließlich der Gewährleistung der Aufsichtspflicht gegenüber Minderjährigen, werden unter Einbezug des NFC und des Schulamts im Zuge der weiteren Planung geklärt, insbesondere auch der Berücksichtigung baulicher Lösungen.
O51	04.05.2026, 21:18 Uhr	2 Eingänge im Süden	0	0	
O52	09.05.2026, 15:29 Uhr	Nebenan gibt es bereits Konflikte und Lärmbeschwerden wegen des Basketball-Platzes. Und nun soll dort ein so riesiges Freizeitangebot entstehen? Da ist doch jetzt schon klar, dass das nicht funktionieren kann.	1	1	Der Aspekt Lärmschutz gegenüber der Nachbarschaft wird bei der Verortung lärmintensiver Angebote in der weiteren Planung berücksichtigt.
O53	12.05.2026, 21:28	Der Zugang sollte ausschließlich über die Pflügerstraße erfolgen.	0	0	
Hinweise aus der Vor-Ort-Beteiligung im Raum für Beteiligung (Jonasstraße, 12053 Berlin)					
Was gefällt Ihnen an der Variante 1 gut?					

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
V1		Ich mag, dass es viele Grünflächen gibt, außerdem finde ich gut, dass der Aktivweg/pfad viele Abzweigungen hat und viel an Grünflächen liegt.			Der Erhalt und die Qualifizierung der Grünflächen sowie ein abwechslungsreich geführter Aktivpfad sind wichtige Ziele der Freiraumplanung.
V3		(finde Variante 2 besser)			
V6		Verbindung Leistungssport/Schulsport mit Bewegungsspielbereich G – toll für die Methodik des Lernens			Die Verzahnung von Schul-, Vereins- und freiem Bewegungsangebot wird in der weiteren Planung weiterverfolgt.
Was gefällt Ihnen an der Variante 2 gut?					
V1		Find ich auch gut. Finde eigentlich beide Varianten gut.			
V3		klare Linien, übersichtlicher			
V5		Erscheint mir klarer und übersichtlicher in der Struktur.			
V6		Nahtloser Übergang der Teilflächen – Lernort für geistige Flexibilität, Anpassung, Umstellung (Koordination), Inhibition (Hemmung)			
Was darf auf keinen Fall fehlen? (z.B. Geräte, spezielle Sportangebote, Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Beschattung etc.)					
V1		gute Beleuchtung, gute, große Schaukeln (wie im Mauerpark oder im Gleisdreieckpark), Grünflächen (Natur), wieder einen Basketballplatz für den Kiez!			Die Wünsche nach attraktiven Schaukeln, Grünflächen sowie einem Basketballangebot werden geprüft und als Bedarf aufgenommen. Hier jedoch der Hinweis, dass dies keine Parkanlage mit Spielangebot sein wird, sondern sportlichen Aktivitäten dient. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
V2		Fußballangebote für unter 6-Jährige + Basketball fehlen			Der Bedarf an Angeboten für jüngere Kinder (unter 6 Jahren) sowie an einem Basketballangebot wird aufgenommen und in der weiteren Planung berücksichtigt.
V3		Sitz- und Ablageflächen, Beleuchtung, Schatten, Mülleimer/Flaschen-Entsorgung, der Kiez/die Nachbarschaft braucht wieder einen Basketballplatz			Die Ausstattungswünsche: Sitz- und Ablageflächen, Beschattung, Abfallbehälter sowie ein Basketballangebot für den Kiez, werden geprüft und als Bedarf aufgenommen. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
V4		Beleuchtung, Käfig um (z.B. Basketballplatz), Basketballplatz mit Tartanboden, Tischtennisplatten & Turnstangen, Bänke & Klos & Trinkspender			Die genannten Ausstattungswünsche: Einzäunung des Basketballfelds, Tartanbelag, Tischtennisplatten, Turnstangen, Bänke, Toiletten und Trinkbrunnen, werden geprüft und als Bedarf in die weitere Planung aufgenommen. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
V5		Basketball Ganzes Feld umgeben vor einem Käfig + Tartan Boden. Am besten exakt so wie er in der Pflügerstr. gebaut wurde!			Der Wunsch nach einem eingezäunten Basketballfeld mit Tartanbelag wird aufgenommen und in der weiteren Planung geprüft.
V6		Mehr Teilhabe: Kraftgeräte/Stationen-Senioren, Inklusion, Bolzplatz – sicherer Raum für Mädchen, Inklusion, Walking Football Platz – Senioren,			Die Anregungen zu mehr Teilhabe: Kraft- und Fitnessstationen für Seniorinnen und Senioren, Walking Football sowie vielfältige

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Inklusion und Fußballspielorte: 6 Tore Bolzplatz, runder Bolzplatz, enger Bolzplatz runde Ecken, Sandbolzplatz ...			Bolzplatzformen, werden geprüft und als Bedarf aufgenommen.
Was braucht es, damit Sie sich hier sicher und wohl fühlen und den Sportplatz gerne nutzen?					
V1		Licht (wenn es dunkel wird), Sauberkeit, es sollte ein Ort sein, der für alle offen und zugänglich ist (Kinder, ältere Menschen, Jugendliche, Erwachsene), genug Menschen, die dort Sport treiben			Sauberkeit und eine für alle Altersgruppen offene, gut frequentierte Anlage sind wichtige Planungsziele und werden berücksichtigt. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
V2		mehrsprachige Angebote			Die Anregung mehrsprachiger Angebote bzw. Beschilderung wird aufgenommen und in der weiteren Planung berücksichtigt.
V3		Beleuchtung, keine unübersichtlichen dunklen Ecken, immer genug andere Sporttreibende -> die Sicherheit, dass der Bezirk sich infrastrukturell und personell wirklich um die Anlage kümmert			Einsehbar Flächen ohne unübersichtliche dunkle Ecken sind ein wichtiges Planungsziel. Der Hinweis auf eine verlässliche infrastrukturelle und personelle Pflege der Anlage wird aufgenommen. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
V4		vielfalt, bäume, Wiese & Zaun drumherum			Die Wünsche nach Vielfalt, dem Erhalt von Bäumen, Wiesenflächen und einer Einzäunung werden geprüft und in der weiteren Planung berücksichtigt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
V5		Lieber weniger machen! Nicht überfrachten aber dafür die Sachen die man macht richtig gut und brauchbar machen! Lassen Sie die jeweiligen Sportler Einfluss nehmen!			Der Hinweis, die Anlage nicht zu überfrachten und einzelne Angebote dafür hochwertig auszuführen, wird aufgenommen. Die Einbindung der jeweiligen Nutzergruppen ist Teil des weiteren Verfahrens.
V6		Beleuchtung, Ansprechpartner/Personal			Der Wunsch nach Ansprechpersonen bzw. Personal vor Ort wird aufgenommen und im weiteren Planungsprozess berücksichtigt. Eine Beleuchtung ist derzeit nicht Bestandteil der Planung; der Wunsch danach wird jedoch noch einmal geprüft.
Haben Sie weitere Anregungen oder Hinweise? (z.B. zu Sportangeboten, zu den ruhigen und geschützten Bereichen etc.)					
V1		Wasserspender!			Die Installation eines Trinkwasserbrunnens wird geprüft.
V3		vielleicht ein Kiosk/Cafeteria?			Die Anregung eines Kiosks bzw. einer Cafeteria wird zur Kenntnis genommen, jedoch wird sie an diesem Standort voraussichtlich nicht umgesetzt. Ein gastronomisches Angebot würde eine dauerhafte Bewirtschaftung mit entsprechender Infrastruktur erfordern und zusätzliche Aufenthalts- sowie Besucheranreize schaffen, die dem Charakter der Anlage als reine Sportfläche widersprechen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Schul- und Sportamts, Fachbereich Sport und des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
V5		Lassen Sie bitte genug Platz zwischen den Anlagen um Konflikte zu vermeiden!			Ausreichende Abstände zwischen den einzelnen Angeboten zur Vermeidung von Nutzungskonflikten sind ein wichtiges Ziel der Freiraumplanung und werden berücksichtigt.
V6		insgesamt: Verbesserung Potenzial Lernangebot Fußball (Spielen und Ort) – mehr Anforderungsklassen			Die Anregung, das Lernangebot Fußball mit unterschiedlichen Anforderungsstufen weiterzuentwickeln, wird aufgenommen.
Wie sollte der Zugang zum Sportplatz geregelt sein?					
V1		Zugang von Süden und Norden			
V3		Ist mir egal / keine Präferenz			
V4		Ist mir egal / keine Präferenz			
V5		Zugang nur von Süden			
V6		Zugang von Süden und Norden			